

AK

FÜR SIE

wien.arbeiterkammer.at



„Mein neuer Job hat Sinn“

Arbeit schaffen: So gehts

Neue Chance durch Kindergarten ausbau: Walter Lex stieg mit 44 auf Kindergartenpädagoge um

JEDE MENGE KURSE FÜR SIE: Die BFI-Angebote mit AK Bildungsgutschein



Wolfgang Mitterlehner
CHEFREDAKTEUR

Gute Ideen und Mut

Arbeit schaffen ist jetzt die Aufgabe Nummer eins. Zum Beispiel mit Investitionen in die Kinderbetreuung. Die brauchen wir für die Kinder, „so nebenbei“ gibt es neue Arbeitsplätze – wie für Walter Lex, der sich mit 44 Jahren zum Kindergartenpädagogen hat umschulen lassen. Auch bei der Finanzierung von sinnvollen Investitionen wie etwa in die Kinderbetreuung sind neue Ideen gefragt. Die AK will, dass die EU die „goldene Regel“ einführt: Investitionen in die Zukunft sollen nicht auf das erlaubte Budgetminus angerechnet werden. Nur dann sind sie in diesen Zeiten möglich. Ab Seite 4.

119 Millionen Euro: So viel zahlen Österreichs Eltern heuer für Nachhilfe, viele lernen selbst mit den Kindern, mit allem damit verbundenen Stress für Mütter, Väter und Kinder, zeigt das AK Nachhilfebarometer. Dass es anders geht, zeigt es auch: In Ganztagschulen, in denen SchülerInnen und BetreuerInnen den ganzen Tag zwischen Lernen und Freizeit abwechseln, ist der Nachhilfebedarf niedriger. Ab Seite 22.

Erholung am Wasser, da hat Wien viel zu bieten. Damit die Alte Donau, die liebste Badewanne der Wienerinnen und Wiener, sauber bleibt, hat die Stadt auf Renaturierung, aber auch auf kluges Wassermanagement gesetzt. Ab Seite 27.

Viel Spaß beim Lesen!

JEDE MENGE KINDER. Eh, im Kindergarten sind Kinder. Aber dass das Gewusel so dicht werden würde beim Foto mit ihnen, dem Kindergartenpädagogen Walter Lex und Leiterin Karin Decombe, hätten wir nicht geglaubt. Trotzdem: Fotograf Mischa Nawrata meisterte das Bild in der Menge.



Fotos: Mischa Nawrata, Christian Fischer

im Heft



Marianne Radl und ihre Kinder kommen im Sommer drei Mal pro Woche zur Romawiese. Ein Report über die Alte Donau, die liebste Badewanne der WienerInnen. Ab Seite 27

AUF IHRER SEITE

| | |
|---|----|
| TITELTHEMA: „Die Arbeit hat Sinn“ | 4 |
| Mit öffentlichen Investitionen und guten Schulungen Jobs schaffen | |
| Ich will gut wohnen | 8 |
| Die AK Aktion Junges Wohnen | |
| AK INITIATIV: Aktion gegen Konzerne | 10 |

BESSER IM JOB

| | |
|--|----|
| MEIN NEUES LEBEN: „Technik gefällt mir“ | 11 |
| Patrick Steinger sattelte um auf Elektroinstallationstechniker | |
| 16 Cent mehr für „Zuverlässigkeit“ | 12 |
| Immer öfter versuchen Firmen, geltendes Recht zu unterlaufen | |
| 10 Tipps zum Ferienjob | 19 |
| AK LEISTUNG: Hilfe für Alpine-Anleger | 20 |

MITTEN IM LEBEN

| | |
|---|----|
| ACHTUNG FALLE: Geiz ist nicht geil | 21 |
| Schluss mit teurer Nachhilfe | 22 |
| Wie es besser geht, zeigen Ganztagschulen und Gratisnachhilfe | |
| Vergoldetes Handwerk | 24 |

Rubriken 3 am Prüfstand: Am liebsten bar, Sozialbetrug bekämpfen, Mehr Lärmschutz 9 **Wirtschaft klipp und klar:** Wo Griechenland nicht mitkann 12 **Initiativ:** Aktion gegen Konzerne 23 **Alltag in Zahlen:** An einem einzigen Arbeitstag 26 **Produkttest:** Druckfrisch sparen 27 **Freizeit:** Raus ins Freie 30 **Rätsel & Was ist hier die Frage?** 31 **LeserInnenbriefe** 31 **Umfrage:** Schick oder Jeans: Braucht es Regeln?

IMPRESSUM Herausgeber & Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 20-22 **Mit den verlegerischen Agenden beauftragt:** Leykam Druck, 7201 Neudörfel, Bockfordstr 21 **Chefredakteur:** Wolfgang Mitterlehner **Verantwortliche RedakteurInnen:** Ute Bösingser, Peter Mitterhuber, Katharina Nagele, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Str 20-22 **Redaktionssekretariat:** Alexandra Konnerth **Konzept & Gestaltung:** B.A.C.K. Grafik- & Multimedia GmbH, 1070 Wien, Neubaugasse 8/2/4 **Coverfoto:** Mischa Nawrata **MitarbeiterInnen:** Thomas Angerer, Jürgen Bischof, Christian Fischer, Amina Golic, Jelena Gučanin, Michaela Hubweber, Sandra Knopp, Thomas Lehmann, phoenixen, Alois Pumhösel, Miriam Rehm, Christian Resei, Erwin Schuh, Bianca Schrittwieser, Lisi Specht, Doris Strecker, Ulrike Weiss, Regina Zauner **Hersteller:** Leykam, Druck GmbH & Co KG, Herstellungsort Neudörfel, Verlagsort Wien. Namentlich gezeichnete Kommentare müssen nicht mit der Meinung der AK Wien übereinstimmen. **Offenlegung gemäß Mediengesetz §25:** siehe wien.arbeiterkammer.at/impresum ISSN 1028-463X

Redaktionsschluss: 2. Juni 2015

AUF IHRER SEITE

Am liebsten bar

Während Wissenschaft und E-Wirtschaft für die Abschaffung des Bargelds werben, halten sich die ÖsterreicherInnen lieber an Euro- und Cent-Münzen. Jeder Zweite zahlt etwa im Urlaub am liebsten bar, so eine Studie des Kreditkarten-Riesen Visa. **Die AK meint: Derzeit gibt es sehr viel öffentlichen Druck auf die KonsumentInnen, immer mehr bargeldlos zu zahlen. Doch die Wahl ihres Zahlungsmittels sollte den KonsumentInnen überlassen bleiben.**

Sozialbetrug bekämpfen

Gerade am Bau werden durch Lohndumping und Sozialbetrug Schäden in Milliardenhöhe angerichtet. Alleine für die Bereiche Bewehrung, Stuckatur- und Trockenbauarbeiten würde eine schärfere Bekämpfung bis zu 508 Mio. Euro jährlich mehr an Steuern und Sozialabgaben bringen, so eine Studie des Instituts für Höhere Studien (IHS). **Die AK meint: Lohndumping und Sozialbetrug schaden allen. Das jetzt auf den Weg gebrachte Gesetzespaket gegen Lohn- und Sozialdumping ist ein wichtiger Schritt. Gleichzeitig müssen die Kontrollbehörden noch stärker Hand in Hand arbeiten, um das oft unübersichtliche Geflecht von Subunternehmen und Scheinfirmen zu enttarnen.**

Mehr Lärmschutz

Nach wie vor gehört Lärmschwerhörigkeit zu den häufigsten Berufskrankheiten in Österreich. Eine deutsche Studie nennt als die drei gefährdetsten Berufsfelder: das Bodenpersonal am Flughafen, die Beschäftigten im Straßenbau und die Beschäftigten einer Diskothek, etwa Barkeeper. **Die AK meint: Lärmschutz muss ernst genommen werden. Hier sind die Unternehmen gefordert. Sie müssen für bestmögliche technische und bauliche Abhilfe und ausreichenden Gehörschutz sorgen.**

Ungleichheit bremst

Wenn Ungleichheit in der Gesellschaft steigt, bremst das das Wirtschaftswachstum.

Eine neue Studie der OECD, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, zeigt, dass die Ungleichheit in den Industriestaaten gestiegen ist: Vor 30 Jahren verdienten die „obersten“ zehn Prozent siebenmal mehr als die Menschen am unteren Ende der Einkommensskala. Heute ist es 9,6 Mal so viel. Durch die Krise vergrößerte sich die Schere nochmal deutlich.

Einer der Gründe für die steigende Ungleichheit sind die Sparprogramme der vergangenen Jahre. Denn dadurch sanken die Einkommen breiter Bevölkerungsschichten – und das kostet Wirtschaftswachstum. Weil viele Menschen zu wenig Geld für lange Ausbildungen haben oder in dieser Zeit nicht ausreichend abgesichert sind, können sie ih-

re Fähigkeiten nicht voll entwickeln und im Wirtschaftsleben einsetzen. So hat steigende Ungleichheit dazu geführt, dass die Wirtschaft in den untersuchten OECD-Ländern zwischen 1990 und 2010 um fünf Prozent weniger gewachsen ist.

Österreich hat bei den laufenden Einkommen zwar eine vergleichsweise niedrige Ungleichheit. Ganz anders sieht es aber bei den Vermögen aus: Österreich gehört mit den USA und Deutschland zu den Ländern mit der höchsten Vermögensungleichheit. Steuern für Vermögende würden das Wirtschaftswachstum laut OECD nicht bremsen. Im Gegenteil: Die Einnahmen können über den Sozialstaat die Ungleichheit verringern und so zum Wirtschaftswachstum beitragen. ■ K.N.

kleinteile

www.kleinteile.at



„Die Arbeit hat Sinn“

Öffentliche Investition, schlaue Schulung, Arbeitszeitverkürzung: So bekamen Walter Lex, Martina Maier und Alexandra Hauk sichere Arbeit.

Gesucht: KindergartenpädagogInnen!“ – Das plakatiert die Stadt Wien. Durch den beitragsfreien Kindergarten und den Ausbau des Platzangebots stieg der Bedarf an PädagogInnen. Einer, der diese Chance nutzte, ist Walter Lex. Der heute 51-jährige Berufsumsteiger absolvierte das Kolleg „Change“ an der stadt-eigenen Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik und ist bereits bei der Stadt Wien angestellt.

„Für mich war es wichtig, einen sicheren Job zu finden“, sagt der gelernte Grafiker. Ein Beruf im Bildungswesen sollte es werden, und da er selbst ein Kind hat, fiel ihm die Entscheidung nicht schwer: „Ich mache etwas, das wirklich Sinn macht.“ Das Beispiel zeigt klar: Investitionen in Bil-

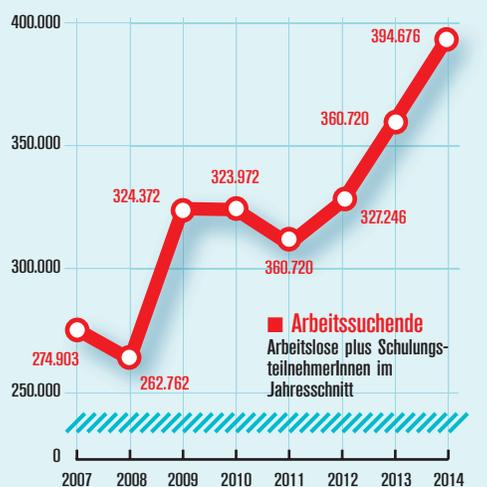
dung schaffen Jobs. Die werden dringend benötigt: Fast 400.000 sind derzeit ohne Job. Die Ursachen sind vielfältig, weiß AK Experte Markus Marterbauer: „Erstens die schwache Wirtschaftsentwicklung in ganz Europa. Zweitens: Das Angebot an Arbeitskräften wächst, wegen der regen Zuwanderung etwa aus Deutschland, aber auch, weil die Menschen länger erwerbstätig bleiben.“

Goldene Regel

Wegen der steigenden Arbeitslosigkeit fordert AK Präsident Rudi Kaske „Initiativen für mehr Arbeit. Denn nichts kommt ein Sozialsystem teurer als Arbeitslosigkeit.“ Für Investitionen in Kinderbetreuung, ganztägige Schulen, Pflege und sozialen Wohnbau verlangt die AK von der EU die Einführung ▶

So steigt die Arbeitslosigkeit

Erst die Krise, jetzt die schwache Wirtschaft: Seit 2009 ist die Arbeitslosigkeit in Österreich nur einmal kurz gesunken – und gleich wieder gestiegen. Dahinter steht die schwache Wirtschaftsentwicklung in der EU, die auch auf Österreich durchschlägt; und der Export von Arbeitslosigkeit aus anderen Ländern wie Deutschland durch Zuwanderung nach Österreich. Die Grafik zeigt die Zahl der Arbeitssuchenden im Jahresschnitt.



Quelle: Arbeitsmarktservice

Fotos: Erwin Schuh

Der Gratiskindergarten schafft Jobs: Walter Lex stieg beruflich auf Kindergartenpädagogum: „Ich mache etwas, das Sinn macht“



Keine Ausreden mehr

AK Präsident Rudi Kaske Job-Maßnahmen dürfen nicht am Kleingedruckten von EU und Wirtschaft scheitern.

■ **Es gibt jede Menge guter Vorschläge**, wie wir jetzt schnell mehr Arbeit in Österreich schaffen können. An erster Stelle stehen öffentliche Investitionen – zum Beispiel in Kinderbetreuung, ganztägige Schulen, Pflege und den sozialen Wohnbau. Das brauchen die Menschen, das hat Sinn; und der positive Effekt ist, dass auch jemand die Leistungen erbringen muss – von der Kindergartenpädagogin bis zum Bauarbeiter. Da ist schon einiges geschehen. Genauso müsste mehr geschehen zur Beschäftigung Älterer, etwa das Bonus-Malus-System für Betriebe oder Arbeitszeitverkürzung.

■ **Aber immer wieder hören wir Nein:** Mehr öffentliche Investitionen scheitern daran, dass die EU nur ein bestimmtes Budgetdefizit erlaubt. Die Wirtschaft wiederum jammert über angeblich zu hohe Kosten, wenn die Unternehmen einen Euro pro Überstunde zahlen sollen, damit Arbeit besser verteilt wird. Oder das Bonus-Malus-System zur Beschäftigung Älterer: Auch dagegen wehrt sich die Wirtschaft. Genauso wurde festgelegt: Das Arbeitsmarktservice darf zusätzliches Geld zur Arbeitsmarktförderung nur für bestimmte Zwecke ausgeben, etwa für Eingliederungsbeihilfen an Firmen, die Ältere beschäftigen – und nicht auch für andere Maßnahmen.

■ **Ich will keine Ausreden mehr hören.** Nichts kommt ein Sozialsystem teurer als unerträglich hohe Arbeitslosigkeit. Deshalb muss die goldene Regel gelten: Maßnahmen, die Arbeit schaffen, werden aus dem erlaubten Budgetdefizit herausgerechnet. Und die Umverteilung von Arbeit muss rasch angegangen, die Arbeitsmarktförderung klug und flexibel eingesetzt werden.



„Ich hatte keine Ahnung von den Möglichkeiten“: Martina Maier holte durch ein Arbeitsmarkt-Programm die Lehre als Bürokauffrau nach, hat bereits einen Job

der „goldenen Regel“. Sie besagt: Investitionen dürfen nicht auf das Budgetdefizit angerechnet werden. Denn sie bringen Arbeit und damit Steuereinnahmen.

Überdies verlangt die AK eine nachhaltige Ausfinanzierung für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen. Derzeit sind zusätzliche Mittel des Arbeitsmarktservices zweckgebunden, etwa für Unternehmensförderung bei Einstellung Älterer. Das verhindere einen effizienten Einsatz, kritisiert Kaska.

Dass ein effizienter Einsatz der Mittel funktioniert, beweist das Arbeitsmarktservice-Programm „Kompetenz mit System“. Es

ermöglicht arbeitslosen Menschen mit maximal Pflichtschulabschluss, im Rahmen mehrerer Schulungsbausteine einen formalen Lehrabschluss zu erwerben.

Neue Möglichkeiten

Martina Maier hat „Kompetenz mit System“ absolviert. Die 36-Jährige schloss nach ihrer Karenz die Lehre zur Einzelhandelskauffrau ab und legte eine Zusatzprüfung zur Bürokauffrau ab. „Ich hatte keine Ahnung von den Möglichkeiten“, sagt sie. Ende Oktober 2014 hat

te sie ihren Abschluss in der Tasche, seit Jänner hat sie bereits einen Job im Büro

„Das Geld ist mir nicht so wichtig, ich will meine Freizeit genießen.“

Siemens-Facharbeiterin Alexandra Hauk spart statt der Lohnerhöhung Freizeit an.



Fotos: Erwin Schuh

Freizeit statt Geld: Feinmechanikerin Alexandra Hauk nutzt die Freizeitoption bei Siemens, plant eine längere Auszeit

bei Lithoz, einer Firma für 3-D-Drucker. Sie ist zufrieden: „Ich liebe es, mit Zahlen zu arbeiten und zu organisieren.“

Um Arbeit zu schaffen, kann sich AK Präsident Kaska auch Arbeitszeitverkürzung vorstellen. Einerseits gebe es „stark belastete“ Vollzeitkräfte, die viele



Schulung für mehr Chancen: Übers Arbeitsmarktservice gibts Möglichkeiten

Foto: picturedesk.com / vario images / Robert Fishman

Arbeitslosigkeit – wer hilft

FÜR SIE Wie Sie bei Arbeitslosigkeit Ihre Chancen verbessern.

- Der Arbeitsmarktservice-Online-Ratgeber hilft bei den wichtigsten Fragen rund um Arbeitslosigkeit und Förderungen: www.ams.at
- Für Frauen gibt es spezielle Angebote, etwa zum beruflichen Wiedereinstieg. Der AMS-Kurs „Wiedereinstieg mit Zukunft“ (WmZ) unterstützt Sie beim Einstieg in den Beruf nach einer familienbedingten Unterbrechung: www.ams.at/wiedereinstieg
- In Modulen den Lehrabschluss nachho-

len: Das Arbeitsmarktservice-Programm „Kompetenz mit System“ ermöglicht arbeitslosen Menschen mit maximal Pflichtschulabschluss, im Rahmen mehrerer Schulungsbausteine einen formalen Abschluss zu erwerben. Info: www.ams.at

■ Mit dem „Chancen-Scheck“ des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds werden etwa nachgeholt Lehrabschlüsse gefördert. Info: www.waff.at



Überstunden leisten, andererseits steige die Zahl der Arbeitslosen. Eine innovative Möglichkeit der Arbeitszeitgestaltung ist die so genannte Freizeioption. Statt einer Lohnerhöhung entscheiden sich ArbeitnehmerInnen für mehr Freizeit.

Zeit ansparen

Alexandra Hauk, Facharbeiterin bei Siemens, nutzt die Freizeioption. Die wurde von den Gewerkschaften PRO-GE und GPA-djp erstmals 2013 im Kollektivvertrag der Elektro- und Elektronikindustrie abgeschlossen. Die ArbeitnehmerInnen können sich für weniger wöchentliche Arbeitszeit, mehr Urlaubsanspruch oder ein Ansparmodell für längere Freizeitphasen entscheiden.

Frau Hauk will sich eine längere Auszeit zum Reisen nehmen. „Mein Job ist körperlich sehr anstrengend“, sagt sie. Sie erhält fünf Freizeitstunden im Monat, die sie anspart. Und sollte es mit dem Verreisen nichts werden, verbringt sie ihre Zeit gerne im eigenen Garten: „Das Geld ist mir nicht so wichtig, ich will meine Freizeit genießen.“ ■ JELENA GUCANIN

Mehr Geld zum Ausgeben

Wird die Wirtschaft angekurbelt, gibt es mehr Jobs. Diesen Nebeneffekt hat die Steuersenkung ab 2016.

Bald soll es mehr Geld für die ArbeitnehmerInnen geben. Noch vor dem Sommer wird das Parlament die Lohnsteuersenkung beschließen, für die sich Gewerkschaften und AK lange eingesetzt haben. Die Gesetzesentwürfe sind bereits in Begutachtung. Mit 1. Jänner 2016 sollen sie in Kraft treten.

■ **Die geplante jährliche Entlastung** der ArbeitnehmerInnen durch die Steuersenkung kann sich sehen lassen. Bei einem monatlichen Bruttoverdienst von 1.500 Euro bleiben im Jahr 485 Euro mehr im Börsel, bei 2.300 Euro sind es 926 Euro, bei 3.000 Euro 1.318 Euro.

■ **Tausende neue Arbeitsplätze** sind ein positiver Nebeneffekt der Steuersenkung: Wenn die Menschen in Österreich mehr ausgeben, kurbelt das die Wirtschaft an und schafft Arbeitsplätze. Denn durch die Entlastung der Arbeitseinkommen wird die Kaufkraft gestärkt. „Eine Kürzung der Staatsausgaben führt bei schwacher Wirtschaftsentwicklung zu einer Verringerung der verfügbaren Einkommen der Haushalte, weniger Konsum, damit weniger Produktion und Beschäfti-

gung. Das hat die gescheiterte EU-Politik in Griechenland und anderen Südländern leider eindringlich bewiesen“, weiß AK Experte Markus Marterbauer. Er sagt: „Die Senkung der Lohn- und Einkommensteuer erhöht die Einkommen, das wirkt der Schwäche der Konsumnachfrage entgegen. Dadurch werden einige tausend Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert.“

■ **Das ist bei der Steuer geplant:** Der Eingangssteuersatz wird von 36,5 auf 25 Prozent gesenkt. Die Sprünge zwischen den Steuerstufen werden flacher. Statt drei gibt es jetzt sechs Steuerstufen, und die Lohnsteuer steigt sanfter an. BezieherInnen von kleinen Einkommen (unter 11.000 Euro pro Jahr) werden entlastet, selbst wenn sie keine Lohnsteuer zahlen: GeringverdienerInnen erhalten eine jährliche Negativsteuer von bis zu 400 Euro jährlich (bisher max. 110 Euro). Der steuerliche Kinderfreibetrag wird von 220 auf 440 Euro jährlich angehoben. Auch PensionistInnen erhalten erstmalig eine Negativsteuer von bis zu 110 Euro pro Jahr. ■ J.G.



Foto: picturedesk.com / Action Press

Sichs leisten können: Durch die Lohnsteuersenkung werden sich die ArbeitnehmerInnen Wünsche erfüllen können, die sie bisher aufgeschoben haben



Foto: Lisi Specht

Christian hatte Stress wegen eines Rohrbruchs und will eine Mietzinsminderung

Ich will gut wohnen

Ein Loch in der Decke – und trotzdem volle Miete weitergezahlt. Christian Bauer hat die AK Hotline für junges Wohnen angerufen.

Der 24-jährige Christian Bauer ist verärgert. Er hatte ein halbes Jahr lang mit einem Loch in der Küchendecke zu kämpfen, verursacht durch einen Wasserrohrbruch (AK FÜR SIE berichtete). Jetzt will er eine Mietreduktion, doch die Vermieterin weigert sich.

Die Hausverwaltung veranlasste im November 2014, dass die Decke aufgestemmt wird – erst nach sechs Monaten wurde das Loch geschlossen. „Es hat heruntergetropft, und wir konnten die Küche

lange nicht vollständig benutzen“, erinnert sich Christian Bauer. Er hatte der Vermieterin und der Hausverwaltung bereits mehrmals Fotos des Schadens geschickt – immer wurde er vertröstet. Deshalb rief der junge Mann bei der AK Hotline „Junges Wohnen“ an.

Recht auf Mietzinsminderung

AK Mietrechtsexpertin Susanne Peinbauer erklärte ihm, dass er grundsätzlich ab dem Zeitpunkt, ab dem er seine Wohnung nicht mehr wie vereinbart gebrauchen

konnte, von der Zahlung des Mietzinses teilweise befreit gewesen wäre. Er könne zwar für die Vergangenheit Mietzinsminderung geltend machen. In einem eventuellen Verfahren könnte aber die Vermieterin einwenden, Christian hätte absichtlich auf einen geringeren Mietzins verzichtet. Denn er hätte sie nicht ausdrücklich informiert, dass er sein Recht auf Mietzinsminderung wahrnehmen will.

Aktion „Erste eigene Wohnung“

Peinbauer riet dem jungen Mieter, per Einschreiben zu erklären, dass er seinen Mietzins „in Zukunft nur vorbehaltlich einer zustehenden Mietzinsminderung einzahlte“. Damit könne die Vermieterin nicht einwenden, er hätte auf sein Mietzinsminderungsrecht verzichtet.

Die AK will jungen Leuten mit Rat zur Seite stehen und hat im Mai die Aktion „Meine erste eigene Wohnung“ gestartet – mit einer Hotline und drei neuen Broschüren, die großen Anklang finden. „Für Junge ist es schon schwierig genug, eine passende und auch leistbare Wohnung zu finden“, sagt AK Präsident Rudi Kaske. Er verlangt „ein einfacheres Mietrecht, damit Wohnen leistbar wird“. ■ J.G./D.S.



3 neue Broschüren!

Alles zu Wohnungssuche, Mietvertrag und Finanzierung

→ Broschüren-Bestellung unter: (01) 310 00 10 - 511

Mai & Juni 2015

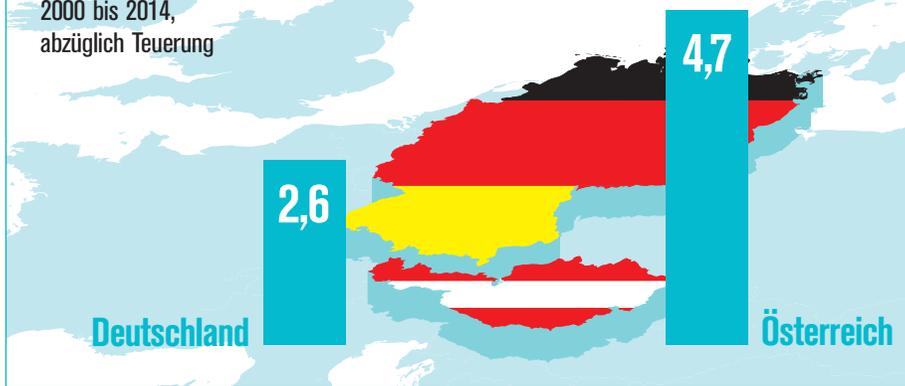
HOTLINE JUNGES WOHNEN

(01) 501 65 5154

Mo-Do, 14-18 Uhr

Lohnplus im Vergleich

2000 bis 2014,
abzüglich Teuerung



Vom wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands kommt weniger bei den Menschen an, wie die Lohnentwicklung zeigt

Kein Erfolgsrezept

Der Wirtschaftsstandort Österreich wird gerne krankgejamert. Hartz IV wie in Deutschland ist aber kein Erfolgsrezept.

Österreich hat seinen Spitzenplatz in Sachen niedriger Arbeitslosigkeit abgeben müssen. Und auch das Wirtschaftswachstum wird geringer sein als im Europadurchschnitt. Bosse und Co. meinen jetzt: Österreich sollte sich ein Beispiel an Deutschland nehmen, besonders an den Hartz-IV-Reformen.

Durch Hartz IV wuchsen die Löhne in Deutschland viel schwächer. Der deutsche gesetzliche Mindestlohn ist mit etwa 1.400 Euro monatlich deutlich niedriger als der in Österreich per Kollektivvertrag durchgesetzte. Denn der ergibt unter Berücksichtigung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld umgerechnet 1.520 Euro monatlich. Außerdem, so Gustav Horn,

Wirtschaftswissenschaftler der deutschen Hans-Böckler-Stiftung, sei Hartz IV nicht entscheidend für den derzeit besseren Arbeitsmarkt in Deutschland.

Denn niedrigere Lohnkosten in Deutschland wirkten sich gleichzeitig gut und schlecht auf die Beschäftigung aus: Zwar sind die Kosten für die Unternehmen geringer, aber gleichzeitig gibt es aufgrund der niedrigeren Löhne weniger Konsum, was wiederum Arbeitsplätze kostet. Wettbewerbsdenken sei aber sowieso fehl am Platz, so AK Wirtschaftswissenschaftler Sepp Zuckerstätter: „Deutschland und Österreich hängen wirtschaftlich eng zusammen. Beide können nur gemeinsam erfolgreich sein.“ ■ K. N.

Pensionskosten steigen kaum

Der Anteil der Staatsausgaben wird 2060 kaum höher sein als jetzt.

Wer die Nachrichten über die Pensionen verfolgt, bekommt schnell das Gefühl: Die Kosten wachsen uns bald über den Kopf. Aber das ist falsch, wie eine Studie der EU-Kommission zeigt, die im Mai veröffentlicht wurde. Der Anteil der öffentlichen Ausgaben für die Pensionen steigt, gemessen an der Wirtschaftsleistung, bis 2060 nur um 0,5 Prozent.

Die Schlüsse, die die EU-Kommission aus ihrer eigenen Studie zieht, sind hingegen völlig unverständlich: So sollen die öffentlichen Pensionsausgaben um

1,3 Prozent sinken. Und das, obwohl der Anteil älterer Menschen steigen wird. Das aber würde bedeuten, dass auf die heute Jungen im Jahr 2060 die Altersarmut wartet.

Das öffentliche System wird auf diese Weise schlechtgeredet – eine indirekte Werbung für private Pensionsversicherungen, die aber von den Finanzmärkten abhängig und somit riskant sind. Während die viel geschmähte öffentliche Pensionsversicherung auf die bewährte Solidarität der ArbeitnehmerInnen mit den PensionistInnen baut. ■ K. N.

im Blick

Wirtschaft klipp&klar

Wo Griechenland nicht mitkann

In den Verhandlungen zwischen Griechenland und den KreditgeberInnen geht es im Kern darum, ob die breite Bevölkerung noch mehr bluten muss. Die griechische Regierung ist auf fast alle Forderungen eingegangen: Es gibt Budgetüberschüsse, eine unabhängige Steuerbehörde, aber auch Privatisierungen und Liberalisierungen.

Bereits bisher hat Griechenland extrem gespart – bei öffentlichen Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialausgaben, Pensionen und Gehältern. Das Kollektivvertragssystem wurde zerschlagen.

Aber: Die Gegenseite will mehr und dabei die breite Bevölkerung treffen. Sie gibt sich nicht mit Budgetzielen zufrieden, sondern fordert weitere empfindliche Pensionskürzungen. Die Regierung lehnt dies ebenso ab wie einen weiteren Abbau von Arbeitsrechten, die Beschränkung des gewerkschaftlichen Einflusses und noch niedrigere Löhne – der Mindestlohn beträgt jetzt schon nur 511 bis 586 Euro.

Dabei zeigen die letzten fünf Jahre: Diese Krisen-Politik der Troika ist gescheitert. Die Wirtschaft ist seit Beginn der Krise um ein Viertel eingebrochen, mehr als die Hälfte der jungen Menschen ist ohne Arbeit.

Miriam Rehm (PhD)

AK Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik



Mehr auf blog.arbeit-wirtschaft.at

Filmvorführung und Diskussion

„Macht ohne Kontrolle - die Troika“

15. Juni 2015, 17.30 Uhr, AK Bildungszentrum Theresianumgasse 16-17, 1040 Wien

Wirtschaftsjournalist und Bestseller-Autor **Harald Schumann** (Bild) diskutiert anschließend mit **Harald Waiglein**, Leiter der Sektion Wirtschaftspolitik und Finanzmärkte im Finanzministerium.





Foto: Christian Fischer

„Schreiben Sie Ihrem Abgeordneten“: Valentin Wedl, Gabriele Pflug und Elisabeth Beer von der AK (von links) machen mit Internet-Aktion gegen grenzenlose Freiheit für Konzerne mobil

Aktion gegen Konzerne

Das EU-USA-Freihandelsabkommen könnte internationalen Konzernen alles erlauben. Die AK protestiert mittels Internet-Aktion.

Der Energieriese Vattenfall klagt Deutschland auf Schadenersatz für den Atomausstieg. Oder: Ein US-Pharmakonzern wollte von Kanada 500 Millionen US-Dollar, weil dort zwei seiner Patente für ungültig erklärt wurden. „Solche Entscheidungen könnten auch gegen Österreich gefällt werden“, warnt Valentin Wedl von der AK Abteilung EU und Internationales, „jedenfalls dann, wenn im Freihandelsvertrag zwischen EU und USA so genannter Investitionsschutz mitsamt Schiedsgerichten kommt.“ Dagegen macht die Arbeiterkammer jetzt mobil.

Für staatliches Recht

Gemeinsam mit „Friends of the Earth“ hat die AK die Internet-Seite www.no2isds.eu eingerichtet – die Abkürzung ISDS bedeutet Investor-state dispute settlement, übersetzt: Investor-Staat-Streitbeilegungsverfahren. Wer will, kann Mitglieder des EU-Parlaments über www.no2isds.eu auffordern, sich klar

gegen Schiedsgerichte im Freihandelsvertrag auszusprechen.

„Die Konzerne können bei den Schiedsgerichten etwa gegen Gesetzesänderungen zum Umweltschutz oder bei Streichung von Beihilfen klagen“, so Mitorganisatorin Elisabeth Beer. „Damit müssen Staaten befürchten, bei neuen Gesetzen jederzeit verklagt zu werden.“



Post ans EU-Parlament

Bisher sagten mehrere Zehntausend „No“ zum Investor-Staat-Streitbeilegungsverfahren. „Die EU-Abgeordneten sollen sehen, dass viele Menschen gegen die Aushebelung nationaler Rechte sind“, erklärt Gabriele Pflug, die für die Arbeiterkammer die Facebook-Debatten zum Thema betreut. Im Juni soll das EU-Parlament über eine Resolution zum Freihandelsabkommen zwischen EU und USA abstimmen. Valentin Wedl: „Da sollen sie die Stimmen gegen die Schiedsgerichte berücksichtigen.“ ■ P.M.

MEHR Argumente gegen Handels-Schiedsgerichte plus Stimmabgabe unter www.no2isds.eu

AK-Erfolg I

Mehr Fairness bei Kreditkarten

Stellen Sie sich vor, mit Ihrer Kreditkarte werden Abbuchungen gemacht, die Sie nicht genehmigt haben – und Sie erfahren nicht einmal im Nachhinein davon: Das kann passieren, wenn Ihnen die Monatsabrechnung per E-Mail zugestellt wird, das Mail aber nicht bei Ihnen ankommt. In solchen Fällen hat der Kartenanbieter card complete (Visa, Mastercard) bisher die Haftung für Schäden ausgeschlossen, die aus dem höheren Risiko einer Zusendung per E-Mail resultierten. Das ist unzulässig, da damit die KreditkarteninhaberInnen auch um die Möglichkeit gebracht werden können, gegen nicht autorisierte oder fehlerhafte Abbuchungen vorzugehen. Das hat der Oberste Gerichtshof nach einer Klage der AK festgestellt.

AK-Erfolg II

Gesetz für Qualität in der Lehre kommt

Ein Viertel der Lehrlinge schafft die Lehrabschlussprüfung nicht beim ersten Antritt oder geht erst gar nicht zur Prüfung. Da muss mehr Qualität in die Lehrausbildung, verlangt die Arbeiterkammer. Erster Erfolg: Die Bundesregierung plant eine Änderung im Berufsausbildungsgesetz, wonach in der Lehrausbildung ein Qualitätsmanagement eingeführt werden soll. Freilich setzt die Bundesregierung dabei auf Beratung und Unterstützung. Die Arbeiterkammer will mehr: Zum Beispiel soll die Auszahlung der Lehrstellenförderung für Betriebe daran geknüpft werden, dass sie Qualitätskriterien einhalten.



Lehre, in der die Jungen was lernen: Die Regierung plant Qualitätsmanagement

Foto: picturesdesk.com / Rainer Unkel

BESSER IM JOB

Mein neues Leben

„Technik gefällt mir“

Patrick Steininger lernte zuerst Bürokaufmann und begann später eine Lehre als Elektroinstallationstechniker.



Foto: Thomas Lehmann

„Ich habe ursprünglich auf Wunsch meiner Eltern Bürokaufmann gelernt und bis 23 auch in dem Beruf gearbeitet. Ich sollte sozusagen ‚was Gescheites‘ lernen. Ich fand den Job aber nicht so interessant und abwechslungsreich, auch mit dem Gehalt in meiner damaligen Firma war ich nicht richtig zufrieden. Schließlich habe ich gekündigt. Einen anderen Bürojob wollte ich mir aber nicht mehr suchen. Mein Stiefvater hat eine Elektrofirma, in der ich aushelfen und mitarbeiten konnte. Das hat mir so gut gefallen, dass für mich klar war, dass ich eine Lehre in dem Bereich anfangen will.“

Seit Juni vergangenen Jahres mache ich jetzt am BFI Wien die Ausbildung zum Elektroinstallationstechniker. In der Ausbildung wird einerseits Wert auf Theorie gelegt, andererseits auch darauf,

das theoretisch Gelernte praktisch umzusetzen. Man wird auch sehr individuell unterstützt. Weil die Ausbildung modular aufgebaut ist, ist es auch möglich, einzelne Abschnitte zu wiederholen, falls das nötig ist.

Als Helfer in der Firma habe ich manches schon gemacht, aber jetzt verstehe ich's wirklich. Teilweise wurde mir dieses Wissen aus meiner Vorpraxis auch angerechnet. Darum stehe ich jetzt schon kurz vor meiner Abschlussprüfung. Der Prüfung sehe ich eher gelassen entgegen, weil ich in den Kursen gut vorbereitet wurde. Jetzt geht es darum, das alles noch im Detail zu lernen. Ich kann mir auch gut vorstellen, dass ich nach dem Lehrabschluss die Werkmeister-Prüfung oder eine HTL-Abendschule mache. Ich mag meinen Beruf, weil ich hier etwas leisten und mich beweisen kann.“

aufgezeichnet von Michaela Hubweber

MEHR zur Berufsausbildung am BFI:
www.bfi.wien

Noch Fragen? wien.arbeiterkammer.at



Die Info-Nummern der AK Wien

Telefon-Info Mo bis Fr, 8.00–15.45, für die kurze Auskunft über Recht, Geld, Schutz bei der Arbeit.

Wählen Sie 01 / 501 65 -

| | |
|---|-----|
| zum Arbeitsrecht | 201 |
| zur Elternkarenz | 201 |
| zum Lehrlings- und Jugendschutz | 201 |
| zur Steuer | 207 |
| zur Pensions-, Kranken-, Unfallversicherung | 204 |
| für Konsumenten (8–12 Uhr) | 209 |
| Sicherheit, Gesundheit und Arbeit | 208 |
| Insolvenzen (Mo-Do 8–14 Uhr) | 342 |

Brauchen Sie persönliche Beratung?

Terminvereinbarung Mo bis Fr, 8–14 Uhr, wenn Ihre Ansprüche nachgerechnet werden müssen oder Sie mehr Infos brauchen.

Wählen Sie 01 / 501 65 -

| | |
|---|-----|
| für Arbeitsrecht | 341 |
| für Elternkarenz | 341 |
| für Lehrlings- und Jugendschutz | 341 |
| für Steuer | 341 |
| für Pensions-, Kranken-, Unfallversicherung | 341 |
| Sicherheit, Gesundheit und Arbeit | 208 |
| Insolvenzen (Mo-Do 8–14 Uhr) | 342 |

16 Cent mehr für „Zuverlässigkeit“

Eine Interviewerin wird extrem gegängelt und unterbezahlt, ein Tanzlehrer verliert den Job, als er sich sozialversichern will: Immer öfter versuchen Firmen, geltendes Recht zu unterlaufen.

Pausen gab es nur in der ersten und in der letzten Stunde eines Fünf-Stunden-Dienstes. Kontrolle war alles und Zeit war Geld: Andrea T. musste in einem renommierten österreichischen Marktforschungsinstitut ihre Telefonumfragen auf die Minute genau abrechnen. Bei jeder noch so kurzen Arbeitsunterbrechung, wie etwa einer Toilettenpause, musste sie sich aus dem System aus- und später wieder einloggen. „Je weniger wir auf Pause gegangen sind, desto mehr Minuten konnten wir zur Abrechnung erwerben. Das System hat die Selbstausschüttung extrem begünstigt“, schildert Andrea T.

Andrea T. und ihre KollegInnen arbeiteten mit einem freien Dienstvertrag: Das heißt, sie hatten formal weniger Sozialleistungen als fix Angestellte und auch weniger Verpflichtungen der Firma gegenüber. Dennoch wurden sie kontrolliert bis auf den

kleinsten Handgriff. Das Zeiterfassungssystem beurteilte auch die „Zuverlässigkeit“ der InterviewerInnen. Wer zu spät kam oder die Pause überzog, dem wurde das Entgelt für drei Monate gekürzt. Wenn es die Beschäftigten zu einer besonderen Zuverlässigkeitsstufe gebracht hatten, erhöhte sich der Stundenlohn von acht Euro auf ganze acht Euro und 16 Cent.

Extreme Kontrollen

Zur Qualitätssicherung konnte die Firma die Gespräche jederzeit mithören und kontrollieren, ob die MitarbeiterInnen das nächste hereinkommende Telefonat auch annahmen. Es gab detaillierte Anweisungen zu den Interviews.

„Man war immer mehr bereit, mehr Kontrolle und weniger Reallohn in Kauf zu nehmen“, sagt Andrea. Für viele sei es schließlich der Hauptjob gewesen, von dem sie lebten und ihre Familien ernähren mussten.

„Das ist ein typisches Beispiel, wie Beschäftigte zu schlechteren

Bedingungen beschäftigt, dann aber wie fix Angestellte genutzt und dazu noch übermäßig kontrolliert werden“, sagt AK Rechtsschützerin Karmen Riedl.

Die AK hat für Andrea T. und 44 weitere KollegInnen geklagt. Hauptargument der AK vor Gericht: So reglementiert wird nur in einem festen Arbeitsverhältnis gearbeitet. Die ersten acht Fälle hat die AK jetzt gewonnen und

„Man muss sich des Werts seiner Arbeit bewusst sein und für sein Recht kämpfen.“

Andrea T., Interviewerin

Julio Lepe vor dem Arbeits- und Sozialgericht Wien mit AK Rechtsschützerin Julia Vazny-König

für diese insgesamt 84.000 Euro brutto an Nachzahlungen von Abfertigungen, Sonderzahlungen und Urlaubersatzleistungen erreicht. „So viel Geld versuchte sich die Firma allein in diesen Fällen zu sparen, indem sie mit freien Dienstverträgen geltendes Arbeitsrecht unterwandert hat“, sagt AK Rechtsschützerin Riedl. Immer öfter würde gerade in Branchen, in denen es an Job-BewerberInnen nicht mangelt, geltendes Recht unterlaufen.

Andrea T. spricht gerne mit Menschen und mag ihren Beruf nach wie vor. Sie führt weiter Telefon-Interviews, allerdings für einen anderen Arbeitgeber und nun zu fairen Bedingungen, fest angestellt. „Man muss sich des

Werts seiner Arbeit bewusst sein und für sein Recht kämpfen.“

Julio Lepe erinnert sich noch genau an den Abend, an dem er seinen Job verlor. Der aus Mexiko stammende Profitänzer hatte seit mehr als zehn Jahren Latino-Jazz, Zumba



Andrea T. macht Telefonumfragen. Die Ex-Firma beschäftigte sie als freie Dienstnehmerin, regelte ihre Arbeit aber bis ins kleinste Detail



Fotos: Lisi Specht



und Pilates in einer bekannten Fitnessstudiokette unterrichtet. Lepe war geringfügig tätig. Doch nach einer Zumba-Einheit teilte ihm seine Chefin mit, dass er gar nicht mehr wiederkommen brauche. Am Tag zuvor hatte ihn sein Regionalmanager noch ausdrücklich für seine Arbeit gelobt. „Ich war schockiert. Eigentlich dachte ich mir, dass ich künftig vielleicht mehr Kurse halten könnte und in dem Unternehmen eine Zukunft habe.“

Wie es zu dieser plötzlichen Entlassung kommen konnte, wird derzeit vor dem Wie-

ner Arbeits- und Sozialgericht geklärt. Lepe hatte 2014 seinen Gewerbeschein aktiviert und sich bei der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) wegen seiner Krankenversicherung erkundigt. Diese gab die Causa an die Wiener Gebietskrankenkasse weiter. „Die Gebietskrankenkasse stellte fest, dass Herr Lepe vom Arbeitgeber abhängig war. Das ganze Unternehmen wurde geprüft. Wir gehen davon aus, dass Herr Lepe deshalb entlassen wurde“, erklärt AK Rechtsschützerin Julia Vazny-König, die den Tanzprofi vertritt. Unter anderem bleibt zu klären, ob es eine Kündigung aus „verpönten Motiv“ war: Man darf nicht gekündigt werden, nur weil man berechnete Ansprüche geltend macht, wie etwa eine Anmeldung bei der Gebietskrankenkasse.

Lepe trainiert weiter täglich und sucht einen neuen Job. In den vergangenen Jahren stand er mehrmals auf der Bühne, etwa im Theater an der Wien. Er weiß, dass die Jobsuche in der Branche nicht einfach ist. „Ich will tanzen“, sagt Lepe. Und kämpfen: „Es wäre toll, wenn niemand in derselben Position sein müsste wie ich. Das wünsche ich niemandem.“ ■ SANDRA KNOPP/UB

Verträge für Freie

FÜR SIE Freier Dienstvertrag oder Werkvertrag? Nicht, was auf dem Vertrag draufsteht, sondern wie die Arbeit gestaltet wird, ist entscheidend für das Arbeitsverhältnis.

Freier Dienstvertrag

■ Es gibt nur eine geringe oder keine persönliche Abhängigkeit vom Arbeitgeber, also beispielsweise keine enge Bindung an Arbeitszeiten und Weisungen. Sie können sich in der Regel vertreten lassen und sind nicht in die Organisation des Betriebes eingegliedert. Sie können eigene Arbeitsmittel verwenden, übernehmen jedoch im Gegensatz zu WerkvertragsnehmerInnen keine Erfolgsgarantie.

■ Freie DienstnehmerInnen haben Anspruch auf Abfertigung neu, auf Arbeitslosengeld und im Falle einer Schwangerschaft auch auf Wochengeld. Es gelten Kündigungsfristen. Im Gegensatz zu fest angestellten Beschäftigten haben sie aber keinen automatischen Anspruch auf Urlaub, auf Sonderzahlungen, Entgeltfortzahlung bei Krankheit oder auf einen kollektivvertraglichen Mindestlohn. Sie können dies aber mit dem Dienstgeber vereinbaren. Sie müssen Ihr Einkommen selbst versteuern.

Werkvertrag

■ Als WerkvertragsnehmerIn verpflichten Sie sich, für einen Auftraggeber ein bestimmtes Werk mit Ihren eigenen Arbeitsmitteln herzustellen. Das Werk muss erfolgreich beendet werden, um den Vertrag zu erfüllen. Bei einem Werkvertrag ist nicht vorgeschrieben, wann, wo und wie Sie arbeiten. Es besteht auch keine persönliche Arbeitspflicht: Sie können die Arbeit auch von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter erledigen lassen.

■ Anders als beim freien Dienstvertrag arbeiten Sie selbstständig, unabhängig von der Organisation des Auftraggebers. Sie müssen sich selbst bei der Gewerblichen Sozialversicherung anmelden, egal, wie viel Sie verdienen.

Rat und Hilfe. Der ÖGB und die AK Wien bieten unter dem Stichwort „Flexpower“ kostenlose Beratung für Neue Selbstständige an: Anmeldung und Infos unter Tel: 01/534 44-39100, E-Mail: flexpower@oegb.at

AK-RATGEBER

Freie Dienstnehmer

Bestelltelefon:

310 00 10 455

E-Mail: bestellservice@akwien.at

und geben Sie Ihre **Mitgliedsnummer** an. Sie finden sie auf der Hefrückseite (neben Ihrem Namen) und auf Ihrer AktivKarte.





Termine

Workshop zur Berufswahl

24. Juni Wer bin ich? Was kann ich? Was mag ich? In diesem Workshop entwickeln Jugendliche und Eltern gemeinsam Antworten auf die zentralen Fragen der Berufswahl. Die Teilnahme ist kostenlos.

Am 24. Juni (pünktlich) von 18.00 bis 20.00 Uhr

L14

Bildungszentrum der AK Wien
Theresianumgasse 16-18
1040 Wien

Elternkarenz

11. und 25. Juni Gerne informieren wir Sie über Elternkarenz und die Varianten des Kinderbetreuungsgeldes. Die nächsten Info-Veranstaltungen in der AK Wien, Prinz-Eugen-Str. 20-22, 1040 Wien, finden am 11. und am 25. Juni jeweils von 14 bis 16 Uhr statt. Einen weiteren Beratungstermin gibt es im AK Beratungszentrum Nord in Floridsdorf, Prager Straße 31, 1210 Wien, am **26. Juni** von 13 bis 15 Uhr. Die Info-Nachmittage zur Elternkarenz sind kostenlos. Bitte melden Sie sich an unter der Telefonnummer 01 50165-341, Mo bis Fr 8 bis 14 Uhr.

Elternteilzeit

18. Juni Rat und Tipps rund um die Elternteilzeit gibt es auf einer weiteren kostenlosen Info-Veranstaltung in der AK Wien, Prinz-Eugen-Str. 20-22, 1040 Wien, am 18. Juni von 14 bis 16 Uhr. Bitte melden Sie sich an unter der Telefonnummer 01 50165-341, Mo bis Fr 8 bis 14 Uhr.

Eltern treffen Eltern

17. Juni Das Elternnetzwerk BBB (Beruf, Baby, Bildung) ist weiter für Eltern da, als kostenloser, offener Erfahrungsaustausch unter Eltern. Vor Ort gibt es eine kostenlose Kinderbetreuung. Das nächste Treffen findet am 17. Juni von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr statt. Technisch-Gewerbliche Abendschule des BFI Wien, Plöbfgasse 13, 1040 Wien
Anmeldung zu Netzwerk und Kinderbetreuung: 01 811 78 10 100 oder per E-Mail: anmeldung@bfi-wien.at



Foto: Lisi Specht

Die Planung von freien Tagen sollte am besten im Team besprochen werden

Fenstertage nach Plan

FÜR SIE Wer frei nehmen darf, sollte fair ausgehandelt werden.

Mit drei Fenstertagen im Mai wird auch für mich ein langes Wochenende möglich sein“, freute sich Markus H. Doch jedes Mal bekamen KollegInnen mit Kindern den Vorzug. „Für die Wünsche der Kollegen und Kolleginnen mit Kindern habe ich Verständnis. Aber habe ich nicht auch ein Recht, wenigstens einmal zum Zug zu kommen?“, fragte Herr H. bei der AK Telefonberatung nach. „Freie Tage müssen einvernehmlich mit der Firma vereinbart werden“, sagt AK Arbeitsrechtsberaterin Amina Golic. „Es sollte fair zugehen, aber die Firma darf auch auf ihre Interessen achten, etwa darauf, dass genug Personal

in der Firma bleibt, damit der Betrieb weiterläuft.“ Die Bevorzugung von Eltern mit Kindern bei Fenstertagen ist in vielen Betrieben üblich, damit Eltern Familie und Beruf vereinbaren können. „Aber andererseits haben alle Beschäftigten, auch die ohne Kinder, einen Anspruch auf eine faire Planung ihrer freien Tage“, so Golic.

Sie riet Herrn H., noch einmal mit der Firma zu verhandeln und sich im Vorfeld mit den KollegInnen abzusprechen. Daraufhin bekam Herr H. die feste Zusage, künftig einen Fenstertag nutzen zu können. Überdies wird er am 5. Juni mit einem freien Tag in ein langes Wochenende fahren.

„Einarbeiten“: Das gilt

Tipp von Amina Golic, AK ARBEITSRECHTSEXPERTIN



Um eine längere zusammenhängende Freizeit zu bekommen, können Sie einen Fenstertag „einarbeiten“: Sie können die Normalarbeitszeit eines Tages, meist 8 Stunden, auf andere Arbeitstage innerhalb von meist 13 zusammenhängenden Wochen aufteilen. Diese 13 Wochen umfassen auch die Woche des Fenstertages.

- **Pro Tag dürfen Sie** allerdings in diesen 13 Wochen die Normalarbeitszeit nicht über 10 Stunden ausdehnen.
- **Urlaub und Zeitausgleich** müssen zwischen ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen vereinbart werden. Sie können weder Urlaub noch Zeitausgleich ohne Einverständnis Ihrer Firma verbrauchen. Aber auch Ihre Firma kann Sie nicht ohne Ihre Zustimmung in Urlaub oder Zeitausgleich „schicken“.
- **Wer am Fenstertag arbeitet**, bekommt kein zusätzliches Entgelt, da das ein ganz normaler Arbeitstag ist. Wird jedoch an einem gesetzlichen Feiertag gearbeitet, so erhält man zusätzlich zum Feiertagsentgelt auch die gearbeiteten Stunden bezahlt.

DIE KURSE

IM HERBST 2015



BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.

Mehr für Ihre Bildung:

 Kurse für Ihr Vorwärtskommen im Beruf, bei denen Ihr 120 €-Bildungsgutschein für AK Wien-Mitglieder gilt.

■ **Ihr 120 €-Bildungsgutschein** gilt bei allen Kursen, von EDV und Internet über Berufsförderung, persönliche Arbeitstechniken bis hin zu Sprachen.

■ **Achten Sie auf AK Spezialkurse** am BFI Wien. Sie werden besonders von der AK gefördert und sind deshalb auch kostengünstig. Wenn Sie Ihren AK Bildungsgutschein für diese Kurse einlösen, sind die Kurse für Sie kostenlos.

■ **Kursadressen auf Seite 18**

120 €-Bildungsgutschein für AK Wien-Mitglieder

plus 50 € Karenz-Extra
zusätzlich für Eltern in Karenz

Bestellen Sie Ihren AK Bildungsgutschein

Im Internet unter <http://wien.arbeiterkammer.at> oder am kostenlosen Bestelltelefon 0800 311 311



„Nutzen Sie den AK Bildungsgutschein: 120 Euro für Sie und Ihre Weiterbildung. Damit Sie mehr Chancen haben beim Vorwärtskommen im Beruf.“

AK Präsident Rudi Kaske

Persönliche Arbeitstechniken

Blitzschnell tippen! / € 135
2 Tage / Fr 17-19:25h Sa 9-11:25h
Kurs BTDE 9489/06 ab 11.09.
2 Abende / Mo, Mi 18-20:25h
Kurs BTDE 9489/07 ab 12.10.
2 Abende / Di, Do 18-20:25h
Kurs BTDE 9489/08 ab 24.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Zeitmanagement / € 190
1 Tag / Di 9-16:20h
Kurs BTDK 9072/02 am 10.11.
Ort: BFI Wien, 2., Johann-Böhm-K. 1

Die Kunst der Führung / € 380
2 Tage / Mo, Di 9-16:20h
Kurs BTDK 3102/02 am 05.10.
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

Die Kunst der Wissensvermittlung / € 550
3 Tage / Mo, Di, Mi 9-16:20h
Kurs BTDK 3101/02 am 28.09.
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

Die Kunst des Erfindens / € 350
2 Tage / Mo, Di 9-16:20h
Kurs BTDK 3105/02 am 16.11.
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

Projektmanagement in Non-Profit-Organisationen / € 540
3 Tage / Do, Fr, Sa 9-16:20h
Kurs BTDB 1573/02 am 12.11
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

EDV & Internet

ECDL® Advanced Expert / € 1.250
21 Tage / Mo-Mi 18-21:15 h
Kurs BTDE 6011/03 ab 05.10.
21 Tage / Mo-Do 13-16:15 h
Kurs BTDE 6011/04 ab 09.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

EDV-ABC: Erste Schritte am PC

/ € 320
4 Nachmittage / Mo-Do 13-17h
Kurs BTDE 6555/06 ab 07.09.
4 Nachmittage / Mo-Do 13-17h
Kurs BTDE 6555/07 ab 27.10.
4 Nachmittage / Mo-Do 13-17h
Kurs BTDE 6555/08 ab 14.12
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

MS Excel – Grundlagen

/ € 320
4 Tage / Fr, Mo, Di, Mi 13-16:15h
Kurs BTDE 6003/16 ab 16.10.
4 Tage / Mo-Do 8:30-11:45h
Kurs BTDE 6003/14 ab 09.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

MS Excel – Aufbau

/ € 260
3 Abende / Di-Do 18-21:15h
Kurs BTDE 6004/04 ab 13.10.
3 Nachmittage / Di-Do 13-16:15h
Kurs BTDE 6004/05 ab 10.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Selbstständig? So managen Sie Ihre Rechnungen einfach und effizient

/ € 160
1 Tag / Fr 9-14:40h
Kurs BTDB 2759/02 am 04.12.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

MS Access – Grundlagen

/ € 320
4 Nachmittage / Mo-Do 13-16:15h
Kurs BTDE 6006/13 ab 05.10.
4 Tage / Di-Fr 8:30-11:45h
Kurs BTDE 6006/14 ab 27.10.
4 Nachmittage / Di-Fr 13-16:15h
Kurs BTDE 6006/15 ab 17.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

PREZI – Die Kunst der Präsentation

/ € 160
1 Tag / Sa 9-13:55h
Kurs BTDE 6749/03 ab 28.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Foto/Video Special – Ihr multimedialer Internetauftritt

/ € 1.650
12 Tage / Di, Do 8:30-14:30h
Kurs BTDE 6782/03 ab 3.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Digitales Publizieren mit InDesign

/ € 280
2 Tage / Sa 9-13:55h
Kurs BTDE 6748/03 ab 07.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

MS PowerPoint – Grundlagen /
 € 250
 3 Tage / Di-Do 13-16:15h
Kurs BTDE 6009/16 ab 27.10.
 3 Vormittage / Di-Do 8:30-11:45h
Kurs BTDE 6009/14 ab 17.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

ECDL® Standard inkl. Übungen /
 € 1.540
 29 Nachmittage / Mo-Fr 13-16:15h
Kurs BTDE 2482/16 ab 28.09.
 29 Vormittage / Mo-Fr 8:30-11:45h
Kurs BTDE 2482/14 ab 19.10
 29 Vormittage / Mo-Fr 8:30-11:45h
Kurs BTDE 2482/15 ab 30.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

MS Word – Grundlagen /
 € 320
 4 Tage / Mo-Do 13-16:15h
Kurs BTDE 6000/16 ab 12.10.
 4 Tage / Di-Fr 8:30-11:45h
Kurs BTDE 6000/14 ab 03.11.
 4 Tage / Mi, Do, Fr, Mo 8:30-11:45h
Kurs BTDE 6000/15 ab 16.12.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Adobe Photoshop – Grundlagen /
 € 380
 2 Tage / Do 8:30-15:30h
Kurs BTDE 6757/04 ab 10.09.
 4 Tage / Mo, Mi 18-21:15h
Kurs BTDE 6757/05 ab 02.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Grafik Special – Vom Entwurf bis zum Druck /
 € 1.650
 12 Tage / Mo, Mi 8:30-14:30h
Kurs BTDE 6763/07 ab 07.09.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Webdesign Special – Vom Entwurf bis zur Website /
 € 1.650
 12 Tage / Di, Do 8:30-14:30h
Kurs BTDE 6815/07 ab 08.09
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

HTML & CSS – Grundlagen /
 € 380
 2 Tage / Do, Fr 8:30-15:30h
Kurs BTDE 6847/04 ab 01.10.
 4 Tage / Mo, Mi 18-21:15h
Kurs BTDE 6847/05 ab 09.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

SAP Foundation Level – Einführung und Prüfung /
 € 1.150
 3 Tage / Mo, Di, Do 9-17:10h
Kurs BTDE 6946/05 ab 21.09.
 3 Tage / Mo, Di, Do 9-17:10h
Kurs BTDE 6946/06 ab 23.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Jimdo – (M)eine Homepage an einem Tag /
 € 160
 1 Tag / Sa 9-13:55h
Kurs BTDE 6840/03 ab 05.12
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Ausbildung Web-Programmierer(in) /
 € 1.980
 12 Tage / Mo, Mi 8:30-15:30h
Kurs BTDE 6817/05 ab 05.10
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Ausbildung Java-Programmierer(in) /
 € 2.940
 15 Tage / Di, Do 8:30-15:30h
Kurs BTDE 6881/03 ab 13.10.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Berufsförderung

Lehrgang Marketing und Sales /
 € 1.550
 18 Abende / Mo, Mi 18-21:15h
Kurs BTDM 2613/03 ab 28.09.
 10 Tage / Mo, Di 8:30-15:30h
Kurs BTDM 2613/04 ab 09.11.
 Ort: BFI Wien, 2., Johann-Böhm-Pl. 1

Diplomlehrgang Eventmanagement und Eventinszenierung /
 € 2.978
 37 Tage / Mo, Mi, Do 18-21:15h, Fr 15-20:45h, Sa 9-17:10h, So 9-16:20h
Kurs BTDM 6053/02 ab 14.10.
 Ort: BFI Wien, 2., Johann-Böhm-Pl. 1

Diplomlehrgang Produkt- und Innovationsmanagement /
 € 2.100
 14 Wochen / Di, Do 18-21:15h
Kurs BTDM 4515/02 ab 06.10.
 7 Wochen / Mi, Do 8:30-15:30h
Kurs BTDM 4515/03 ab 21.10.
 Ort: BFI Wien, 2., Johann-Böhm-Pl. 1

Kompaktlehrgang Public Relations /
 € 850
 11 Abende/Tage / Mo, Mi, 18-21:15h, Sa 9:30-16:50h
Kurs BTDM 2462/03 ab 12.10.
 Ort: BFI Wien, 2., Johann-Böhm-Pl. 1

Seminar Online-Marketing /
 € 480
 5 Abende / Mo, Di 18-21:15h
Kurs BTDM 2734/03 ab 14.09.

AK Spezialkurse für Recht

Grundzüge des Arbeits- und Sozialrechts /
 € 100
 12 Abende / Di 18-20:30h
Kurs BMA1 8578/04 ab 22.09.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Gesetzliche Pensionsversicherung /
 € 40
 1 Abend / Fr 16-21:00h

Kurs BMA1 8719/02 am 06.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

ArbeitnehmerInnenveranlagung /
 € 40
 1 Abend / Fr 15-20:00h
Kurs BMA1 8803/02 am 13.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

5 Abende / Mo-Mi 18-21:15h
Kurs BTDM 2734/04 ab 23.11.
 Ort: BFI Wien, 2., Johann-Böhm-Pl. 1

Diplomlehrgang Social Media ManagerIn /
 € 1.990
 25 Tage / Di, Do 18-21:15h
Kurs BTDM 2767/02 ab 27.10.
 Ort: BFI Wien, 2., Johann-Böhm-Pl. 1

Newsletterversand: Strategie – Planung – Gestaltung /
 € 170
 1 Tag / Do 9-16:20h
Kurs BTDM 2742/03 ab 12.11.
 Ort: BFI Wien, 2., Johann-Böhm-Pl. 1

Diplomlehrgang PersonalmanagerIn /
 € 2.990
 11 Wochen / Fr 15-20:45h, Sa 9-17:10h
Kurs BTDK 6092/02 ab 17.10.
 Ort: BFI Wien, 2., Johann-Böhm-Pl. 1

Diplomlehrgang Sozialbegleitung /
 € 4.400
 30 Wochen / Di 14-20:35h
Kurs BTDG 5241/03 ab 27.10.
 Ort: BFI Wien, 2., Johann-Böhm-Pl. 1

Lehrgang Seniorencoach /
 € 2.400
 11 Wochen / Fr 15 -21:35h, Sa 9-16:20h
Kurs BTDG 4018/02 ab 06.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Büro-Organisation /
 € 300
 3 Vormittage / Mo-Mi 8:30-12:30h
Kurs BTDE 2508/06 07.09.
 3 Vormittage / Mo-Mi 8:30-12:30h
Kurs BTDE 2508/08 ab 14.12.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Praxisorientiertes Projektmanagement mit Zertifizierungsschwerpunkt /
 € 2.590
 8 Wochenenden / Fr 15-19:55h, Sa 9-16:20h
Kurs BTDB 9830/02 ab 09.10.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Lehrgang EBC*L – Stufe C: Führen – Leiten – Managen /
 € 1.390
 5 Wochenende / Fr 16-19:15h, Sa

9-16:20h
Kurs BTDB 2404/02 ab 13.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Lehrgang ExportsachbearbeiterIn /
 € 1.490
 19 Halbtage / Mi, Do 13-17:00h, Fr 8:30-12:30h
Kurs BTDB 2223/02 ab 04.11.
 Ort: BFI Wien, 2., Johann-Böhm-Pl. 1

Buchhaltung für AnfängerInnen – BH 1 /
 € 380
 17 Abende / Mo, Mi 18-20:25h
Kurs BTDB 2516/03 ab 14.10.
 17 Abende / Di, Do 18-20:25h
Kurs BTDB 2516/04 ab 10.12.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Lehrgang BuchhalterIn /
 € 1.800
 49 Abende / Di, Do 18-21:15h,
Kurs BTDB 2524/02 ab 10.11.
 Ort: BFI Wien, 2., Johann-Böhm-Pl. 1

Compliance und Korruptionsprävention /
 € 750
 5 Tage / Fr, Sa 9-16:20h
Kurs BTDB 1572/01 ab 14.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

IFRS Lehrgang BFI Certified International Accountant /
 € 2.200
 14 Wochen / Fr 17-20:15h, Sa 9-16:20h
Kurs BTDB 2791/02 ab 06.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Personalverrechnung – Einführung /
 € 360
 7 Abende / Mi 18-21:15h
Kurs BTDB 2537/02 ab 30.09.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Controlling Basics – Einführung in die finanzielle Unternehmenssteuerung
 € 390
 2 Tage / Fr 9-16:20h
Kurs BTDB 2511/02 ab 04.12.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Einführung in das Personalcontrolling /
 € 300

AK Spezialkurse: für Berufseinstieg & Arbeitsumfeld

Burnout – Wie beugt man vor? /
 € 60
 1 Samstag / Sa 9-17:00h
Kurs BMA1 8802/02 am 07.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Karriereplanung – aber wie? /
 € 120
 4 Vormittage / Mo-Do 9-12:30h
Kurs BMA1 8988/02 ab 09.11.
 Ort: BFI Wien, 4., Plöbllgasse 13

Gehirn trainieren – Fitness für unsere grauen Zellen /
 € 50
 2 Vormittage / Mo, Di 9-12:00h
Kurs BMA1 8989/02 ab 19.10.
 Ort: BFI Wien, 4., Plöbllgasse 13

Erfolgreiche Kommunikation in Beruf und Alltag /
 € 60

2 Vormittage / Di, Mi 9-13:00h
Kurs BMA1 8806/02 ab 01.12.
 Ort: BFI Wien, 4., Plöbllgasse 13

Rhetorik – Frei sprechen, gut präsentieren /
 € 120
 2 Tage / Fr 15-21:00h, Sa 9-18:00h
Kurs BMA1 8650/02 ab 27.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Betriebswirtschaft Einführung – Ein fundierter Überblick /
 € 120
 4 Vormittage / Mo-Do 9-12:30h
Kurs BMA1 8849/02 ab 16.11.
 Ort: BFI Wien, 4., Plöbllgasse 13

Konflikte – Konstruktiv zur Lösung /
 € 120
 2 Tage / Fr 15-21:00h, Sa 9-18:00h

Kurs BMA1 2040/02 ab 11.12.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Für Frauen:

Mein Auftreten – Meine Stärken /
 € 120
 2 Tage / Fr 15-21:00h, Sa 9-18:00h
Kurs BMA1 8807/02 ab 13.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Perfektes Outfit! – Selbstbewusst mit perfektem Outfit in den Berufsalltag /
 € 100
 2 Tage / Fr 15-21:00h, Sa 9-18:00h
Kurs BMA1 8889/02 ab 20.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1



1 Wochenende / Fr 17-20:15h, Sa 9-16:20h
Kurs BTDB 2202/02 ab 23.10.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Erlebnis Projektplanung /
 € 350
 2 Tage / Mo, Di 9-16:20h
Kurs BTDB 9821/02 ab 23.11.
 Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden / € 650
 4 Wochenenden / Fr 14-20:25h, Sa 8:30-11:45h
Kurs BTDT 5871/01 ab 23.10.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Verkaufen für TechnikerInnen /
 € 520
 5 Abende / Mo-Do 17-20:25h, Fr 15-18:00h
Kurs BTDT 1208/02 ab 16.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

(Wohn-) Hausinstandhaltung /
 € 1.200
 25 Abende / Mo-Do 18-21:15h
Kurs BTDT 5566/02 ab 12.10.
 Ort: BFI Wien, 20., Engerthstr. 117

Fachausbildung Sicherheitsfachkraft mit E-Learning /
 € 2.690
 24 Tage / Di-Do 8:30-16:00h
Kurs BTDT 5714/05 ab 20.10.
 Ort: BFI Wien, 1., Getreidemarkt 1

Abfallbeauftragte(r) im Betrieb / € 960
 4 Tage / Mo-Mi 8:30-16:15h, Do 8:30-15:30h
Kurs BTDT 8182/04 ab 09.11.
 Ort: BFI Wien, 1., Getreidemarkt 1

Auffrischungsschulung für Abfallbeauftragte / € 210

1 Tag / Mi 8:30-15:30h
Kurs BTDT 8191/02 ab 18.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Check-Up für Abfallbeauftragte / € 110
 1 Vormittag / Do 8:30-11:45h
Kurs BTDT 8192/02 ab 19.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Abschlüsse nachholen

Vorbereitung auf Außerordentliche Lehrabschlussprüfungen (Pflichtmodul + Fachmodul/e):

Betriebswirtschaftliches Grundmodul (*Pflichtmodul) /
 € 890
 30 Abende / Mo, Mi 18-21:15h
Kurs BTDE 2693/11 ab 14.09.
 24 Vormittage / Mo-Fr 8:30-12:30h
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1
Kurs BTDE 2693/09 ab 28.09.
 24 Vormittage / Mo-Fr 8:30-12:30h
Kurs BTDE 2693/10 ab 09.11.
 Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

*** Vorbereitung auf die LAP Bürokaufmann/-frau (Fachmodul) /** € 240
 4 Vormittage / Mo-Do 8:30-12:30h
Kurs BTDE 2685/09 ab 28.09.
 4 Vormittage / Mo-Do 8:30-12:30h
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1
Kurs BTDE 2685/10 ab 09.11.
 Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

*** Vorbereitung auf die LAP Hotel- und Gastgewerbe (Fachmodul) /** € 1.570
 23 Halbtage / Mo-Fr Vormittag oder

Nachmittag
Kurs BTDE 8521/02 ab 09.12.
 Ort: Berufsschule für LTZ, 12., Längenfeldgasse 13-15

*** Vorbereitung LAP Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz /** € 1.700
 31 Abende / Di, Do 18-21:15h
Kurs BTDG 2008/01 ab 06.10.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

*** Betriebslogistik 2 - Betriebslogistikauffrau/-mann /** € 1.420
 16 Vormittage / Mo-Do 8:30-13:45h
Kurs BTDE 2686/07 ab 28.09
 16 Vormittage / Mo-Do 8:30-13:45h
Kurs BTDE 2686/08 ab 09.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

*** Betriebslogistik Workshop (Prüfungsvorbereitung) /**
 € 390
 6 Nachmittage / Mo-Fr 14:15-17:15h
Kurs BTDE 2687/08 ab 27.10
 6 Nachmittage / Mo-Fr 14:15-17:15h
Kurs BTDE 2687/09 ab 09.12.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

*** Lehrgang Speditionskauffrau/-kaufmann (Fachmodul 2) /** € 1.690
 17 Tage / Mo-Mi 8:30-15:30h
Kurs BTDE 8530/03 ab 07.09.
 25 Tage / Di, Do 18-21:15h, Sa 8:30-15:05h
Kurs BTDE 8530/04 ab 15.09.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

*** Prüfungsvorbereitung LAP Speditionskauffrau/-kaufmann (Fachmodul 3) /** € 570
 5 Tage / Mo-Fr 8:30-15:30h
Kurs BTDE 8531/03 ab 02.11
 4 Abende, 3 Samstage / Di, Do 18-21:15h, Sa 8:30-15:05h
Kurs BTDE 8531/04 ab 03.12.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Vorbereitung LAP Einzelhandelskaufmann/-frau
 € 898
 23 Nachmittage / Mo-Do 13-17:00h
Kurs BTDE 2912/06 ab 07.09.
 23 Nachmittage / Mo-Fr 13-17:00h
Kurs BTDE 2912/07 ab 19.10.
 23 Tage / Mo-Fr 8:30-12:30h
Kurs BTDE 2912/08 ab 30.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Vorbereitung LAP Zusatzprüfung Büro für Einzelhändlerinnen / € 420
 9 Tage / Mo-Fr 8:30-12:30h
Kurs BTDE 2625/07 ab 07.9.
 9 Nachmittage / Mo-Fr 13-17:00h
Kurs BTDE 2625/08 ab 30.11.

AK Spezialkurse: EDV für Eltern in Karenz (alle)

Word Grundlagen Office 2010 / € 100
 5 Vormittage / Mo-Fr 9-11:30h
Kurs BMA1 8763/02 ab 14.09.
 Ort: BFI Wien, 4., Plößlgasse 13

Word Vertiefung Office 2010 / € 100
 5 Vormittage / Mo-Fr 9-11:30h
Kurs BMA1 8722/02 ab 05.10.
 Ort: BFI Wien, 4., Plößlgasse 13

Excel Grundlagen Office 2010 / € 100
 5 Vormittage / Mo-Fr 9-11:30h
Kurs BMA1 8723/02 ab 21.09.
 Ort: BFI Wien, 4., Plößlgasse 13

Excel Vertiefung Office 2010 / € 100
 5 Vormittage / Mo-Fr 9-11:30h

Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1
Ausbildung ObjektleiterIn / Fachwissen / € 1.050
 5 Tage / Mi, Di, Mi 8:30-15:30h
Kurs BTDT 5571/03 ab 14.09.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Platz 1

Ausbildung ObjektleiterIn / Organisation / € 480
 2 Tage / Mo, Di 8:30-15:30h
Kurs BTDT 5572/04 ab 12.10.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Platz 1

Vorbereitung LAP MalerIn/BeschichtungstechnikerIn
 € 1.320
 25 Abende / Mo, Mi, Do 17-21:00h
Kurs BTDT 8532/02 ab 12.10.
 Ort: BFI Wien, 20., Engerthstraße 117

Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung IT-Techniker(in) / € 990
 28 Abende / Di-Do 17-20:25h
Kurs BTDT 9875/02 ab 06.10.
 Ort: BFI Wien, 20., Innstraße 27-29

Vorbereitung LAP Koch/Köchin - 1. Semester
 € 760
 17 Nachmittage / Mo, Do 14:30-16:55h
Kurs BTDG 8504/02 ab 05.10.
 Ort: Berufsschule für das Gastgewerbe, 12., Längenfeldg. 13-15

Kurs BMA1 9470/02 ab 12.10.
 Ort: BFI Wien, 4., Plößlgasse 13

Update auf Windows 7 & Office 2010 / € 100
 5 Vormittage / Mo-Fr 9-11:30h
Kurs BMA1 8888/02 ab 16.11
 Ort: BFI Wien, 4., Plößlgasse 13

Excel Datenanalyse & Formeln-Funktionen / € 100
 5 Vormittage / Mo-Fr 9-11:30h
Kurs BMA1 8725/02 ab 30.11.
 Ort: BFI Wien, 4., Plößlgasse 13

Powerpoint Office 2010 / € 100
 5 Vormittage / Mo-Fr 9-11:30h
Kurs BMA1 8724/02 ab 09.11.
 Ort: BFI Wien, 4., Plößlgasse 13

Allergenkennzeichnung in Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung / € 140
 1 Abend / Di 18-21:15h
Kurs BTDG 9803/04 am 20.10.
 Ort: BFI Wien, 20., Engerthstr. 117

Berufsreifeprüfung

BRP Deutsch 1.Semester (Abendintensivlehrgang, 2 Semester) / € 390
 16 Abende/ Mo 17:30-21:35h
Kurs BMR2 8555/02 ab 07.09
 Ort: BFI Wien, 5., Margaretenstr. 65

BRP Deutsch 1.Semester (Wochenendlehrgang, 2 Semester) / € 390
 16 Nachmittage/ Sa 14-18:05h
Kurs BMR2 0400/02 ab 05.09.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

BRP Englisch 1.Semester (Abendintensivlehrgang, 2 Semester) / € 390
 18 Abende/ Di 17:30-21:35h
Kurs BMR2 0413/02 ab 08.09.
 Ort: BFI Wien, 5., Margaretenstr. 65

BRP Englisch 1.Semester (Wochenendlehrgang, 2 Semester) / € 390
 15 Abende/ Fr 16:30-21:25h

AK Spezialkurse: Perfektionieren Sie Ihre Muttersprache

Perfektionieren Sie Ihre Muttersprache - Deutsch / € 100
 10 Vormittage / Sa 9-12:00h
Kurs BMA1 9260/02 ab 26.09
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Perfektionieren Sie Ihre Muttersprache - Bosnisch-Kroatisch-Serbisch / € 100
 10 Abende / Di 18-21:00h
Kurs BMA1 9262/02 ab 06.10.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Perfektionieren Sie Ihre Muttersprache - Türkisch / € 100
 10 Abende / Mo 18-21:00h
Kurs BMA1 9261/02 ab 21.09.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Perfektionieren Sie Ihre Muttersprache - Polnisch / € 100
 10 Abende / Mi 18-21:00h
Kurs BMA1 9263/02 ab 07.10.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

DIE KURSE

IM HERBST 2015



BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.

AK Spezial: Sprachkurse für Eltern in Karenz

Business English – Niveau B1/B2 / € 100

8 Vormittage / Fr 9-12:00h
Kurs BMA1 8596/02 ab 09.10
Ort: BFI Wien, 4., Plöbllgasse 13

Englisch in der Babypause – Brush up B1+ / € 100

10 Vormittage / Mo, Mi 9-12:00h
Kurs BMA1 3344/03 ab 05.10
Ort: BFI Wien, 4., Plöbllgasse 13

Italienisch in der Babypause – Auffrischung A2/B1 / € 100

10 Vormittage / Mo, Mi 9-12:00h
Kurs BMA1 3343/02 ab 09.11.
Ort: BFI Wien, 4., Plöbllgasse 13

Französisch in der Babypause – Auffrischung B1 / € 100

10 Vormittage / Di, Do 9-12:00h
Kurs BMA1 3342/02 ab 10.11.
Ort: BFI Wien, 4., Plöbllgasse 13

Kurs BMR2 0402/02 ab 11.09.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Platz 1

BRP Mathematik 1. Semester (Abendintensivlehrgang, 2 Semester) / € 390

18 Abende / Do 17:30-21:35h
Kurs BMR2 0415/02 ab 10.09.
Ort: BFI Wien, 5., Margaretenstr. 65

BRP Mathematik 1. Semester (Wochenendlehrgang, 2 Semester) / € 390

15 Tage / Sa 08:30-13:25h
Kurs BMR2 0404/02 ab 05.09.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Platz 1

BRP Betriebswirtschaft 1. Semester (Fachbereich, 2 Semester) / € 390

18 Abende / Mi 17:30-21:35h
Kurs BMR2 0417/02 ab 09.09.
Ort: BFI Wien, 5., Margaretenstr. 65

Deutsch für den Beruf

Deutsch schriftlich – Niveau B1 / € 190

10 Abende / Mo, Mi 18-20:25h
Kurs BMQ1 1843/03 ab 21.09.
10 Abende / Di, Do 18-20:25h
Kurs BMQ1 1843/04 ab 10.11.
Ort: Schulen des BFI Wien, 5., Margaretenstr. 65

Deutsch Konversation – Niveau B2 / € 190

10 Abende / Mo, Mi 18-20:25h
Kurs BMQ1 1844/05 ab 22.09.
10 Abende / Di, Do 18-20:25h
Kurs BMQ1 1844/06 ab 03.11.
Ort: Schulen des BFI Wien, 5., Margaretenstr. 65

Deutsch mündlich & Aussprachetraining – Niveau

B1 / € 190

10 Abende / Di, Do 18-20:25h
Kurs BMQ1 1797/03 ab 22.09.
10 Abende / Mo, Mi 18-20:25h
Kurs BMQ1 1797/04 ab 09.11.
Ort: Schulen des BFI Wien, 5., Margaretenstr. 65

Deutsch in der Wirtschaft – Niveau B2 / € 190

10 Abende / Do 18-20:25h
Kurs BMQ1 1845/03 ab 23.09.
10 Abende / Mi 18-20:25h
Kurs BMQ1 1845/04 ab 05.11.
Ort: Schulen des BFI Wien, 5., Margaretenstr. 65

Deutsch für Pflegeberufe – Niveau B1a / € 240

10 Abende / Di, Do 18-20:25h
Kurs BMQ1 1347/02 ab 10.11.
Ort: BFI Wien, 5., Margaretenstraße 65

Weitere Sprachen

Englisch 1 / € 175

7 Abende / Mo 18-20:25h
Kurs BTDS 1855/02 ab 28.09.
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

Französisch 1 / € 175

7 Abende / Mo 18-20:25h
Kurs BTDS 1922/02 ab 28.09.
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

Italienisch 1 / € 175

7 Abende / Mi 18-20:25h
Kurs BTDS 1984/02 ab 30.09.
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

Spanisch 1 / € 175

7 Abende / Di 18-20:25h
Kurs BTDS 1938/03 ab 29.09.
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

Japanisch A1 / € 350

14 Abende / Di 18-20:25h
Kurs BTDS 9140/02 ab 29.09.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Russisch 1 / € 175

7 Abende / Mo 18-20:25h
Kurs BTDS 1959/02 ab 28.09.
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

So kommen Sie zum BFI Wien

■ **Kursinfo:** Weitere Infos finden Sie auch in der BFI-Kursübersicht, Bestelltelefon 01/811 78 DW 10100 oder im Internet: www.bfi.wien

■ **Die Höhepunkte des Kursprogramms** kennen Sie bereits von den vorhergehenden Seiten. Sie können sich weiterbilden und dabei Geld sparen. Bei allen Kursen können Sie Ihren Bildungsgutschein für Mitglieder der Arbeiterkammer Wien einlösen.

■ **Kursanmeldung im BFI Wien Servicecenter**, 1034, Alfred-Dallinger-Pl. 1
• Tel 01/811 78 DW 10100 • Fax 01/811 78 DW 10111 • E-Mail: anmeldung@bfi.wien

■ **Melden Sie sich gleich an** – auch wenn Sie Ihren Bildungsgutschein noch nicht angefordert haben. Senden oder übergeben Sie dem Kursveranstalter die entsprechende Anzahl von Bildungsgutscheinen, sobald ein Platz für Sie reserviert ist. Der Gutscheinbetrag wird Ihnen auf der Rechnung gutgeschrieben.



BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.

Das BFI Wien:

Das Servicecenter des BFI Wien finden Sie in 1034 Wien, Alfred-Dallinger-Pl. 1/ U3 Schlachthausgasse

WEITERE ADRESSEN:

| | |
|--|---|
| 1020 Wien, Johann-Böhm-Pl. 1, „Catamaran“ / U2 Donaumarina | 1060 Wien, Linke Wienzeile 10 / 21 (Jobtransfair) |
| 1020 Wien, Wohlmuthstraße 22 (Fachhochschule des BFI Wien) | 1100 Wien, Davidgasse 92 |
| 1041 Wien, Plöbllgasse 13 (Technisch-Gewerbliche Abendschule des BFI Wien) | 1100 Wien, Erlachgasse 134 |
| 1050 Wien, Stöbergasse 11-15 | 1100 Wien, Gutheil-Schoder-Gasse 8-12 |
| 1050 Wien, Margarethenstr. 65 (Schulen des BFI Wien) | 1190 Wien, Rampengasse 3-5 |
| 1060 Wien, Getreidemarkt 1/1 Papagenogasse 1A | 1200 Wien, Innstraße 27-29 |
| | 1200 Wien, Engerthstraße 113-117 |
| | 1220 Wien, Puchgasse 1 |
| | 1230 Wien, Gutheil-Schoder-Gasse 17 |

Weitere Kursadressen

Berufsschule für das Gastgewerbe, 1120, Längenfeldgasse 13-15
Ausbildungszentrum für Maler und Anstreicher, 1170, Gschwandnerg 53-57



Tipp Bianca Schrittwieser

AK GLEICHBEHANDLUNGSEXPERTIN



Gleiche Rechte im Betrieb

Das Gesetz schützt vor Diskriminierung in der Arbeitswelt.

- **Benachteiligungen, weil man eine Frau oder ein Mann ist**, sind ebenso verboten wie aufgrund des Familienstandes (verheiratet, ledig) oder weil man Kinder hat.
- **Für lesbische, schwule oder transidente Menschen** gilt dies ebenso.
- Diskriminierungen aufgrund der **ethnischen Zugehörigkeit** sind verboten, z. B. Stellenanzeigen, in denen offen nur InländerInnen gesucht werden.
- Benachteiligung aufgrund des **Alters** ist grundsätzlich verboten.
- Auch Diskriminierungen von **Menschen mit Behinderung** sind verboten.
- **Weltanschauung:** Niemand darf wegen seiner politischen Einstellung schlechter gestellt werden oder wegen religiöser Symbole, wie Kippa, Kopftuch, Kreuzanhänger und Co.
- **Ausnahme: sachlich gerechtfertigte Gründe, z. B. wenn sich etwas in einer Maschine verfangen könnte.** Kein sachlich gerechtfertigter Grund ist: „Das Kopftuch stört die Kunden und Kundinnen.“

MEHR auf wien.arbeiterkammer.at/gleichbehandlung

10 Tipps zum Ferienjob

FÜR SIE Damit sich der Ferienjob auch lohnt, gilt es, ein paar Dinge zu beachten.

- **Tipp 1:** Arbeitsvertrag abschließen. Ein mündlicher Vertrag ist zwar gültig. Aber so ist schwarz auf weiß festgeschrieben, was zu tun ist, wann der Job beginnt und endet, und wie viel bezahlt wird.
- **Tipp 2:** Korrekt sozialversichert? FerienjobberInnen müssen schon vor Arbeitsbeginn angemeldet werden. Man erhält eine Kopie der Anmeldung.
- **Tipp 3:** 1.000 bis 1.200 Euro sollte der Ferienjob schon bringen: Er muss mindestens nach Kollektivvertrag bezahlt werden. Gibt es für eine Branche keinen, zählt die Vereinbarung. Wurde nichts vereinbart, ist das ortsübliche Entgelt zu zahlen.
- **Tipp 4:** Recht auf Pausen. Jugendliche unter 18 haben ab 4,5 Stunden Arbeit pro Tag Anspruch auf eine Pause von mindestens einer halben Stunde. Über 18 muss man spätestens nach sechs Stunden für eine halbe Stunde pausieren.
- **Tipp 5:** Anteilig Urlaubszuschuss oder Weihnachtsgeld bekommt man, wenn es der Kollektivvertrag vorsieht.
- **Tipp 6:** 2 Tage Urlaubsanspruch pro Monat. Wer die Urlaubstage nicht konsumiert, kriegt am Ende Bares dafür.
- **Tipp 7:** Arbeitszeit aufzeichnen. Jugendliche unter 18 dürfen 40 Stunden wöchentlich arbeiten. Gastgewerbe: maximal 45 Stunden pro Woche. Mit Arbeitszeit-Auf-



Foto: picturedesk.com / IsoFix

Wer in den Ferien schuftet statt zu faulenzen, soll auch etwas davon haben

zeichnungen ist man für einen Streitfall gewappnet.

- **Tipp 8:** Achtung vor Kleingedrucktem. Nicht voreilig eine Verzichtserklärung unterschreiben!
- **Tipp 9:** Lohnabrechnung checken. Ein Gehaltszettel ist auch beim Ferienjob Pflicht. Bei Unklarheiten nachfragen und wenn etwas fehlt: Den Arbeitgeber sofort per Einschreiben zur Nachzahlung auffordern.
- **Tipp 10:** Lohnsteuerausgleich machen. Wer über das Jahr gerechnet weniger als 12.000 Euro verdient, ist nicht lohnsteuerpflichtig und kann sich Geld vom Finanzamt zurückholen.

Postgraduale Lehrgänge der Fachhochschule des bfi Wien

Besuchen Sie einen postgradualen Lehrgang an der FH des bfi Wien.

- AkademischeR CSR-ManagerIn
- AkademischeR NPO-ManagerIn
- AkademischeR RechnungshofprüferIn
- MBA Film, TV & Digital Media Management

Die Lehrgänge werden in berufsbegleitender Form geführt.

Details unter: www.fh-vie.ac.at

FH des bfi Wien, Wohlmutstraße 22, 1020 Wien,
Tel. 01/720 12 86,
info@fh-vie.ac.at



AKTIVIERE DEINE SUPERKRÄFTE UND FINDE EINES VON 25 GOLDEN TICKETS!

Anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums haben wir 25 Golden Tickets in unseren Bildungsprogrammen versteckt.

Bestellen Sie noch heute Ihr kostenloses Bildungsprogramm 2015/16 und mit ein wenig Glück schenken wir Ihnen Ihre Traumausbildung*: www.bfi.wien/bp2015 oder 0800 20 21 22



BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.

* Bitte Teilnahmebedingungen beachten: www.bfi.wien/teilnehmen



AK Direktor
Werner Muhm



Die AK-Bilanz 2014

Der Rechnungsabschluss für 2014 zeigt: Die AK hat gut gewirtschaftet. „Ein Fünftel unserer Mittel geht allein in den Rechts- und Sozialbereich. Damit die Mitglieder ihr Recht im Beruf bekommen“, so AK Direktor Werner Muhm. Fast drei Viertel des Budgets gab die AK für direkte Leistungen für die Mitglieder aus. Denn bei steigenden Mitgliederzahlen wachsen auch die Aufgaben der AK. Größter Posten sind die Personalausgaben, weil die Mitglieder-Beratung die größte Aufgabe der AK ist: Rund 390.000 Mal im Jahr bekommen AK Mitglieder kostenlos arbeits-, steuer-, konsumenten- oder sozialrechtliche Beratung. Über 100 Millionen Euro holt die AK für ihre Mitglieder bei der Vertretung gegenüber Firmen und Behörden heraus.

| Erträge € | (Voranschlag) | Abschluss |
|--------------------------|----------------------|-----------------------|
| Mitgliedsbeiträge | (95.500.000) | 101.525.178,63 |
| Sonstige Erträge | (11.940.000) | 14.368.380,32 |
| Zinsen | (400.000) | 937.395,53 |
| Auflösung Rückl./Rückst. | (0) | 0,00 |
| Gesamt | (107.840.000) | 116.830.954,48 |

| Aufwendungen € | (Voranschlag) | Abschluss |
|----------------------|----------------------|-----------------------|
| Sachaufwand | (31.545.000) | 26.320.389,15 |
| Betrieb & Verwaltung | (9.334.000) | 7.640.045,76 |
| Selbstverwaltung | (1.013.000) | 722.730,87 |
| Personal | (58.000.000) | 56.267.995,06 |
| Vors. für Leistungen | (6.515.000) | 24.423.250,59 |
| Beitragseinhebung | (1.433.000) | 1.456.543,05 |
| Gesamt | (107.840.000) | 116.830.954,48 |

Das gab die AK aus

2014, Leistungen in Prozent

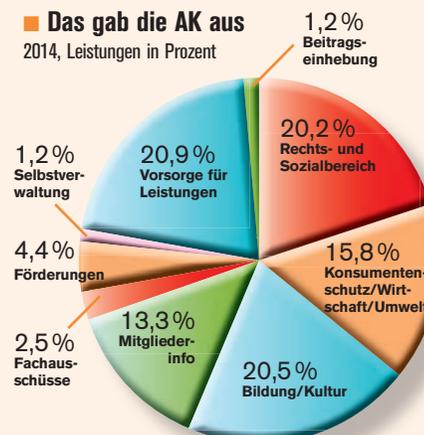


Foto: Christian Fischer

Das AK-Alpine-Team vor den über 1.000 Alpine-Akten in Gelb: Robert Panowitz, Margit Handschmann, Martina Zaglitsch, Gabriele Zgubic und Martin Goger (von links)

Hilfe für Alpine-Anleger

AK KonsumentenschützerInnen bereiten Sammelklagen für über 1.000 Alpine-AnlegerInnen gegen Banken vor.

Wir rüsten uns für einen langen Kampf vor Gericht“, sagt AK Konsumentenrechtsexpertin Margit Handschmann. Hinter ihr stapeln sich in gelben Ordnern über drei Regalreihen mehr als 1.000 Fälle von AnlegerInnen, die mit der Insolvenz der Alpine Holding an die 25 Millionen Euro verloren haben. Im Visier der AK KonsumentenschützerInnen sind neben den vier Banken, die die Emission der Alpine-Anleihen begleitet haben (Bawag P.S.K., Erste Group Bank, UniCredit und Raiffeisenbank International), auch Banken, die die Anleihen verkauft haben. Der Vorwurf der AK: Die Banken hätten die AnlegerInnen nicht über die damals schon schlechte Bonität der Alpine informiert.

Rechtsschutz ausgehandelt

Über 1.000 AnlegerInnen haben sich inzwischen bei der AK gemeldet. Die Aufnahme der Fälle ist abgeschlossen. Jetzt sichten Handschmann und drei weitere AK Exper-

tnen die Unterlagen und bereiten die Sammelklagen vor. Erste Sammelklagen gegen die beratenden Banken wurden Anfang Mai eingebracht. Einzelne AnlegerInnen können solche Rechtsstreitigkeiten kaum führen, weil sie die Prozesskosten eines so aufwändigen Gerichtsverfahrens nicht abschätzen können. Die AK hat mit dem Kölner Prozessfinanzierer Roland die Finanzierung der Verfahren ausgehandelt.

Mehr Klagsrechte

Für die AK geht es darum, geschädigten AnlegerInnen zu ihrem Recht zu verhelfen. „Die vielen Massenschäden der letzten Jahre zeigen, dass es dringend bessere Klagemöglichkeiten für geschädigte Konsumentinnen und Konsumenten braucht“, sagt die Leiterin der AK Abteilung Konsumentenpolitik, Gabriele Zgubic. „Die Gruppenklagen müssen gesetzlich geregelt werden. Das steht im Regierungsübereinkommen, und das muss endlich umgesetzt werden.“

Radio-Tipp: Ganz auf Ihrer Seite

AK Expertinnen und Experten geben Rat auf Radio Wien
Jeden Donnerstag 10–11 Uhr / auf den Frequenzen 89,9 und 95,3

MITTEN IM LEBEN

Handy gesperrt trotz bezahlter Rechnung

Dürfen die das?

Herr P. befand sich gerade inmitten seiner Urlaubsvorbereitungen, als eine Mahnung für seine ausstehende Telefonrechnung in den Briefkasten flatterte. Da Herr P. tags darauf abreiste, blieb das Mahnschreiben unerledigt liegen. Zurück von seinem Urlaub, fand er eine letzte Mahnung in der Post. Er müsste die Rechnung binnen drei Tagen einzahlen, ansonsten würde sein Telefonanschluss gesperrt werden. Herr P. zahlte im Shop seines Telefonanbieters die Rechnung rechtzeitig bar ein. Zwei Tage später konnte er dennoch nicht mehr telefonieren. Sein Handy war gesperrt. Ein Anruf beim Anbieter genügte zwar, um das Handy wieder freizuschalten. Bei der nächsten Telefonrechnung war Herr P. jedoch sehr erstaunt. Er sollte eine Gebühr von 60 Euro für das Entsperren des Handys zahlen. „Dürfen die das?“, fragt Herr P.



So sicher nicht!

Regina Zauner
AK Konsumentenschützerin

Herr P. muss die Sperrgebühr für sein Handy nicht zahlen. Seine Barzahlung war fristgerecht, wenn auch am letzten Tag der Zahlungsfrist. Daher war die verhängte Sperre nicht gerechtfertigt. Für das Einhalten der Zahlungsfrist ist das rechtzeitige Einlangen des Rechnungsbetrages beim Telefonanbieter maßgeblich. Da Herr P. die Rechnung bar einbezahlt hatte, hatte der Anbieter pünktlich das Geld. Wir haben Herrn P. geraten, seine Telefonrechnung schriftlich zu beeinspruchen. Er sollte noch einmal darauf hinweisen, dass er die Zahlungsfrist eingehalten hatte. Der Telefonanbieter schickte daraufhin Herrn P. eine korrigierte Rechnung – ohne die Sperrgebühr.

Achtung, Falle!

Geiz ist nicht geil

Wer im Urlaub gefälschte Taschen oder Sonnenbrillen kauft, kann sich strafbar machen. Vorsicht ist angesagt, rät die AK.

Die Urlaubszeit naht – Sonne, Strand und gute Laune lassen mitunter auch das Geldbörsl lockerer sitzen. Aber Vorsicht beim Shoppen: Wer sich zum Beispiel in Italien am Strand eine Coco-Chanel-Sonnenbrille billig kauft, kann draufzahlen. „Wenn Sie beim Kauf eines gefälschten Produkts erwischt werden, wird's teuer. Die Strafen sind empfindlich“, warnt AK Konsumentenschützerin Daniela Zimmer. Prada, Christian Dior oder Louis Vuitton – die Markenprodukte sind geschützt. „Vergessen Sie auch nicht, dass die nachgemachten Produkte unter miesen, schlecht bezahlten Arbeitsbedingungen hergestellt werden. Die Beschäftigten bekommen einen Hungerlohn“, sagt

Zimmer. Wer nachgemachte Produkte oder nicht bei uns zugelassene Arzneien über das Internet bestellt, kann mitunter Post vom Zoll bekommen.

Wird die Ware beschlagnahmt, drohen saftige Schadenersatzzahlungen. Die KundInnen werden darüber informiert, dass es sich vermutlich um eine Fälschung handelt, und gefragt, ob sie der Vernichtung der Ware zustimmen. Tun sie das nicht, droht ein Gerichtsver-

fahren, und das kann richtig teuer werden. „Stimmen Sie im Zweifelsfall der Vernichtung der Ware zu“, rät Zimmer. Aber selbst dann sind Sie nicht aus dem Schneider. Es kann sein, dass der Rechteinhaber von KonsumentInnen zum Beispiel auch eine Unterlassungserklärung und Kostenersatz will.



Foto: picturedesk.com / Visum / Silke Reents

Hände weg von gefälschten Waren

FÜR SIE Prada, Dior, Chanel oder Vuitton – vergessen Sie nicht, nachgemachte Waren werden unter miserablen, schlecht bezahlten Arbeitsbedingungen hergestellt.

- **Seien Sie sich bewusst**, dass Markenprodukte – billig eingekauft am Strand, auf dem Markt oder über das Internet – in der Regel imitiert sind und hohe Strafen drohen.
- **Wenn ein Luxusartikel ungewöhnlich billig angeboten wird**, ist punkto Echtheit Vorsicht geboten.
- **Reisen Sie aus einem Nicht-EU-Land, etwa der Türkei**, mit einer gefälschten Ware ein, und werden Sie vom Zoll kontrolliert, stimmen Sie der Beschlagnahme zu. Wenn Sie der Rechteinhaber weiter verfolgt, setzen Sie sich mit seinem Anwalt in Verbindung.

Schluss mit teurer Nachhilfe

Immer mehr Familien müssen für Nachhilfe zahlen. Es geht auch anders, zeigen Ganztagschulen und Gratis-Nachhilfe in Wien.

Das ist Stress im Wohnzimmer: 230.000 Schulkinder österreichweit brauchen heuer Nachhilfe – um 20.000 mehr als voriges Jahr. 119 Millionen Euro zahlen die Eltern für Nachhilfe – um zehn Millionen Euro mehr als voriges Jahr. Gleichzeitig werden drei Viertel aller Eltern unfreiwillige NachhilfelehrerInnen, lernen nach der Arbeit daheim mit den Kindern. Diese Zahlen aus der AK Nachhilfe-Studie 2015 zeigen, dass unsere Schule viele Eltern viel Geld und jede Menge Nerven kostet.

„Die schwierigen Aufgaben erledigen wir in der Schule, weil wir Lehrer und Lerntrainer fragen können.“

Nikola, Ezgi und Veli sind zufrieden mit dem Unterricht in der Ganztags-HAK

Üben in der Schule

Nikola, Ezgi und Veli tauchen in der Nachhilfe-Statistik nicht auf. Von allen drei Teenagern hört man, dass sie kaum zu Hause oder mit ihren Eltern lernen. „Zumindest die

schwierigen Aufgaben erledigen wir in der Schule, weil wir dort Lehrer und Lerntrainer fragen können“, sind sie sich einig. Die drei gehen in eine erste Klasse der Handelsakademie des BFI in der Margaretenstraße im fünften Bezirk, die als Ganztagschule mit verschränktem Unterricht geführt wird.

Das heißt, dass die Unterrichtsstunden zwischen 8.25 und 16.40 Uhr über den ganzen Tag verteilt sind. Dazwischen gibt es eine Lern- und Hausübungsstunde. Dazu kommen Förderkurse in Deutsch oder Mathematik, Turnstunden und Nachmittage mit kreativen oder naturwissenschaftlichen Schwerpunkten – vom

Werkunterricht bis zum Besuch einer Ausstellung.

Gerade die tägliche Lernstunde trägt dazu bei, die Eltern zu entlasten. Hier wer-



Fotos: Thomas Lehmann

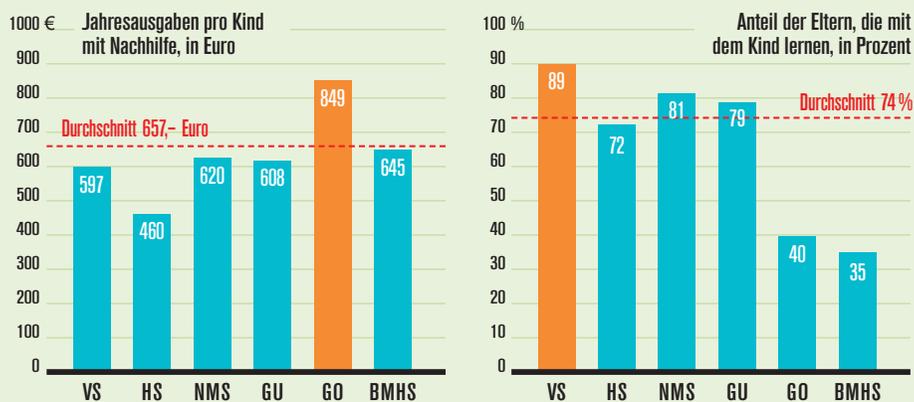
den nicht nur Hausübungen gemacht, sondern auch der Stoff wiederholt, Vokabel geprüft oder Aufsätze korrigiert. Dass das alles so gut klappt, ist unter anderem Ayşe Çalişkan und Emira Ahmedoska zu verdanken. Früher gingen die beiden selbst hier zur Schule, heute studieren sie Jus und BWL. Jetzt betreuen sie als Lerntrainerinnen gemeinsam mit den LehrerInnen die SchülerInnen während der Lernstunden – eine Besonderheit der BFI-Schule.

„Wir sind auch für Probleme abseits der Hausübungen zuständig. Wenn irgendwas nicht passt, können sie zu uns kommen“, beschreibt Ayşe ihre Rolle, die auch eine Vermittlerposition zwischen SchülerInnen und LehrerInnen hat.

Eltern entlastet

„Sie erklären uns alles noch einmal von Anfang an“, sagt Veli, der mit seinen Noten recht zufrieden ist. Nikola erzählt, dass er in seiner alten Schule Nachhilfestunden genommen habe. Jetzt sei das nicht mehr nötig. Die AK Studie belegt, dass er keine Ausnahme ist: In Ganztagschulen lernen nur noch 24 Prozent der Eltern täglich mit

Nachhilfe: Belastung in Zahlen



Quelle: IES Befragung unter gut 3.300 Familien, März/April 2015

VS Volksschule HS Hauptschule NMS Neue Mittelschule GU Gymnasium Unterstufe GO Gymnasium Oberstufe BMHS Berufsbildende Schulen



Zweimal Ganztagschule. Großes Bild: In der BFI-Handelsakademie üben die Lerntainerinnen Emira und Ayşe (hinten, von links) mit den SchülerInnen. **Kleines Bild:** Im Fröhlich-Sandner-Campus gibt es keine Hausübungen, es soll nur in der Schule gelernt werden

ihren Kindern. In anderen Schulen sind es 40 Prozent.

Die Koordinatoren der BFI-Ganztagschule, Hans Karner und Karl Pleyl, sind überzeugt von ihrem Weg. „Wir haben mehr Nachfrage als freie Plätze“, sagt Karner. Oft komme die Entscheidung für die Ganztagschule von den Kindern selbst und weniger von ihren Eltern. Fehlstunden und Abbruch-Rate würden sich tendenziell

verringern, die Kinder identifizieren sich mehr mit der Schule, und der Kontakt zu den Eltern sei intensiver.

Gratis-Nachhilfe

Für OberstufenschülerInnen gibt es das Ganztagsmodell derzeit nur an der BFI-Schule, häufiger ist es an den Wiener Volksschulen, zum Beispiel am Schulcampus Gertrude Fröhlich-Sandner im zweiten

Bezirk. Auch hier sind Unterricht, Üben und Freizeit über den Tag verteilt. Ziel ist, dass die Schule in der Schule bleibt. Hausübungen gibt es keine, erfahren wir beim Besuch der 3D.

Und dann gibt es noch die Wiener Gratis-Nachhilfe, genannt „Förderung 2.0“. Die gibt es, wenn Kindern eine schlechte Note droht oder die LehrerInnen der Meinung sind, dass Extra-Förderung notwendig ist.

Die Erfolge von Ganztagschulen und Gratis-Nachhilfe spiegeln sich in der Nachhilfestatistik der AK wider. Die Nachhilfeaushgaben der Wiener Eltern gingen um eine halbe Million Euro zurück. Die Eltern sparen Geld und vermindern ihren Stress. ■ THOMAS LEHMANN, ALOIS PUMHÖSEL



Zum Beispiel Nachhilfe in Sprachen: Es muss nicht am Lerninstitut sein

Foto: picturedesk.com / dpa Picture Alliance / Jens Kalaene

Es geht auch ohne Nachhilfeindustrie

FÜR SIE Was hilft, wenn teure Nachhilfe nicht infrage kommt.

- **Ob Ihr Kind Nachhilfe braucht**, hängt von der Schule ab: Am häufigsten brauchen Kinder Nachhilfe in der klassischen Halbtagschule, am seltensten in der echten, so genannten verschränkten Ganztagschule.
- **Die meisten verschränkten Ganztagschulen gibt es in Wien**, hauptsächlich in der Volksschule, manchmal auch in der Neuen Mittelschule oder in einzelnen Klassen in der Unterstufe der Gymnasien (Info unter www.schulfuehrer.at). Oberstufe: Ganztagsklassen an

der Handelsschule/Handelsakademie des BFI, Info: www.schulenbfi.at

- **Gratis-Nachhilfe** wird seit heuer in den öffentlichen Wiener Volksschulen und für SchülerInnen der öffentlichen Neuen Mittelschulen und der Unterstufe der Gymnasien angeboten. Ob und wie Ihr Kind diese „Förderung 2.0“ bekommen kann, erfahren Sie für VolksschülerInnen in der Schule, für SchülerInnen der Mittelstufe an den Volkshochschulen (www.vhs.at/gratislernhilfe)



Foto: Thomas Lehmann

Arbeitswege

4.200 bei Wien radelt zur Arbeit

Nicole Brummer radelt täglich 13 Kilometer zur Arbeit und zurück. Ende Mai ging die Aktion „Wien radelt zur Arbeit“ zu Ende, bei der in diesem Jahr über 4.200 RadlerInnen in über 1.400 Teams Kilometer gesammelt haben. Die Aktion der Mobilitätsagentur der Stadt Wien hat die AK unterstützt.

Am 24. Juni lädt die AK alle „ArbeitsradlerInnen“ zur Abschlussfeier mit Preisverleihung. Jedes Team, das mindestens an jedem zweiten Arbeitstag in Wien geradelt ist, hat eine Chance zu gewinnen.

Abschlussfest „Wien radelt zur Arbeit“, 24. Juni ab 18 Uhr
Bildungszentrum AK Wien, Theresianumgasse 16–18, 1040 Wien

Verbraucherrechte

Mehr Bescheid wissen über Verbraucherkredite

KonsumentInnen haben Rechte, wenn sie einen Kredit aufnehmen, aber Junge wissen wenig darüber. Eine EU-Online-Befragung von 1.001 jungen ÖsterreicherInnen zeigt: Rund die Hälfte fühlt sich durch Gesetze gut geschützt, aber rund zwei Drittel fühlen sich nicht genügend informiert. Die EU startet nun eine



Eine Info-Kampagne informiert über Verbraucherkredite

Info-Kampagne, bei der AK und Verein für KonsumentInneninformation mit im Boot sind. Aufgeklärt wird über das 14-tägige Rücktrittsrecht nach Unterzeichnung des Vertrags,

das Recht auf ein vorvertragliches Infoblatt und auf vorzeitige Rückzahlung. „Die vorvertraglichen Infos müssen unbedingt rechtzeitig in der Beratung hergegeben werden. Darin stehen etwa auch die Gesamtkosten, um Angebote besser vergleichen zu können“, sagt AK Konsumentenschützerin Gabriele Zgubic.

Vergoldetes Handwerk

Die Handwerkerpreise stiegen in den letzten vier Jahren weit stärker als die Inflation an.

Wer einen Handwerker ruft, muss tief ins Geldbörsl greifen. Die Stundensätze für Elektriker, Installateur, Schlüsseldienst und Co. in Wien sind hoch. Wenn etwa Elektrikermonteur und Helfer anrücken, müssen KonsumentInnen mit 111 bis 144 Euro für die reine Arbeitsstunde rechnen. Der Preis ist im Vergleich zu 2011 um elf Prozent höher – der Verbraucherpreisindex stieg um 7,6 Prozent. Für Notdienste außerhalb der Geschäftszeiten, an Sonn- und Feiertagen heißt es, noch mehr zu zahlen.

Aufgefettet wird die Rechnung oft noch durch die Fahrtkosten. Meist verlangen die Handwerker ein Fahrtkostenpauschale oder Wegzeitkosten, wobei hier die Arbeitszeitkosten veranschlagt werden. Einige wenige wollen auch noch extra ein Fahrzeugpauschale für die Abnutzung des Autos.

Große Unterschiede

Die Preisunterschiede bei den einzelnen Handwerkern sind beträchtlich. „Holen Sie



Foto: picturedesk.com / Caro

Handwerker in der Wohnung: Die AK rät, Preise zu vergleichen

mehrere Angebote ein, und vergleichen Sie die Preise“, empfiehlt AK Konsumentenschützerin Manuela Delapina. „Schauen Sie sich eher nach einem Handwerker in Ihrer Nähe um, und erkundigen Sie sich bei den Fahrtkosten genau, was verrechnet wird. Es wird meist günstiger, wenn zum Beispiel der Betrieb im gleichen Bezirk wie der Konsument oder die Konsumentin ist.“ ■ D.S.

An einem einzigen Arbeitstag...

Wir arbeiten bis zu 8 Stunden und mehr am Tag, bis zu 5 Tage die Woche und etwa 250 Tage im Jahr. Doch schon an einem Arbeitstag in Österreich passiert so viel...



3,5 Millionen Beschäftigte, fast 400.000 auf Arbeitssuche



**1,1 Millionen
Mehr- und Überstunden**

davon ca. **234.000 unbezahlt** oder
nicht durch Zeitausgleich abgegolten



**511 Millionen Euro
werden brutto verdient**



**1.626 Menschen
wechseln den Job**



**75 Klagen
vor dem Arbeitsgericht**

davon werden etwa **50** von
der AK eingebracht



**16.000 Mal
krankgemeldet**

Häufigste beruflich bedingte Krankheiten:
Gehör, Haut, psych. Belastungen



425 Arbeitsunfälle

davon **291**
Arbeiterinnen und Arbeiter



**486 Abschiede
in die Pension**



132 Lehrabschlüsse

25 brechen eine Lehre ab



**Gleich-
behandlungs-
anwaltschaft**

**12 Beschwerden
Ungleichbehandlung
von Mann/Frau im Job**



**89.000 Eltern*
erhalten
Kinderbetreuungsgeld**

davon sind **73.000*** Mütter
*jährlich



**58 Minuten
Arbeitsweg**

(Hinweg und Rückweg)



**4,2 Millionen Tassen
Kaffee in der Arbeit**

Druckfrisch sparen

Tintenpatronen von Drittanbietern sind oft günstiger als die vom Druckerhersteller, so ein Konsument-Test.

Wer Druckerpatronen von Drittanbietern und nicht vom Drucker-Hersteller kauft, spart oft Geld. Viele Hersteller versehen ihre Patronen deshalb mit elektronischen Chips, damit der Drucker „seine“ Markenpatrone erkennt und nur diese nutzt. Dennoch boomt der Markt für Nachbauten. Den Drittanbietern gelingt es nicht nur erfolgreich, die Erkennung auszutricksen. Die Druckqualität der Nachbauten ist den Originaltinten sogar fast ebenbürtig. Das Verbrauchermagazin „Konsument“ hat Patronen von Drittan-

bietern für Brother-, Canon-, Epson- und HP-Tintendrucker getestet.



Fazit der Tester: Nachbaupatronen helfen oft, Geld zu sparen. Aber man sollte zu Produkten etablierter Drittanbieter greifen, um mögliche Probleme zu vermeiden. Wer im Internet recherchiert, kann bei den Nachbauten noch sparen. Vor Billigstartikeln aber warnen die Tester: Bei Tintenpatronen, deren Herkunft unklar ist, wiegen die Ärgernisse die mögliche Kosteneinsparung nicht auf.

MEHR Den kompletten Test finden Sie in der Juni-Ausgabe des Magazins „Konsument“, erhältlich in der Trafik oder unter der Nummer 01/588 774

Top & Flop

Info zu Online-Pulvern

Ab 25. Juni startet auch in Österreich offiziell der Versandhandel mit Arzneimitteln, die hierzulande rezeptfrei erhältlich sind. Verkauft werden die Arzneimittel dann über 1.350 öffentliche österreichische Apotheken. Bisher konnten österreichische KonsumentInnen schon bei offiziellen Apotheken mit Versandhandel aus anderen EU-Ländern rezeptfreie Medikamente bestellen. Für rezeptpflichtige Medikamente gilt nach wie vor: Erst zum Arzt, dann zur Apotheke. Tipps und Rat zum Online-Kauf von Arzneimitteln gibt es auf der Website des Internet-Ombudsmanns.

MEHR Infos und Tipps zu Online-Apotheken unter www.ombudsmann.at unter „Downloads“

Ökobilanz bei Elektroauto

Dass das Elektroauto in jedem Fall eine saubere Lösung für die Umwelt ist, stimmt nicht, so eine neue Studie von Joanneum Research International in Graz. Die Grazer Techniker kommen zu dem Schluss: Ein Elektroauto ist nur so sauber wie der Strom, der auf Dauer die Batterie auflädt. In Ländern wie China, wo Strom vor allem aus Kohle gewonnen wird, sparen Elektroautos deutlich weniger Staubemissionen als in Ländern, in denen Strom vor allem aus Wasserkraft gewonnen wird. Weil Wasserkraft in Österreich Trumpf ist, errechneten die Wissenschaftler für ein Elektroauto: 40 Prozent weniger Treibhausgase, 65 Prozent weniger Feinstaub, 60 Prozent weniger Gase, die Ozon bilden könnten, sowie 45 Prozent weniger Emissionen mit „Versauerungspotenzial“ wie Stickoxide und Kohlenwasserstoffe.

MEHR Info unter www.joanneum.at

| FÜR SIE 15 Druckerpatronen im Test | | | | | |
|---|--|-----------------|-------------------------------|--|--|
| Marke | Type | Mittlerer Preis | Testurteil (erreichte Punkte) | Erhältlich bei | |
| Für Brother MFCJ870DW | Brother LC 123BK; LC 123C; LC 123M; LC 123Y | 21 Euro | gut (74) | www.brother.at | |
| | KMP B41; B42; B43; B44 | 13,10 Euro | nicht zufriedenstellend (10) | www.kmp.com | |
| | Peach B123 Black; B123 Cyan; B123 Magenta; B123 Yellow | 7,10 Euro | nicht zufriedenstellend (10) | www.peach.info | |
| | Canon PGI550XL PGBK; CLI551XL BK; CLI551XL C; CLI551XL M; CLI551XL Y | 13,10 Euro | gut (72) | www.canon.at | |
| Für Canon Pixma MG5450 | Emstar C117; C121; C118; C119; C120 | 11,- Euro | gut (66) | www.emstar.at | |
| | Peach C550XL Black; C551XL Black; C551XL Cyan; C551XL Magenta; C551XL Yellow | 5,95 Euro | gut (64) | www.peach.info | |
| | Pelikan C56; C57; C58; C59; C60 | 9,45 Euro | gut (64) | www.pelikan.com | |
| | AgfaPhoto APCPGI550XLB; APCCLI551XLB; APCCLI551XLC; APCCLI551XLM; APCCLI551XLY | 8,95 Euro | durchschnittlich (54) | www.agfaphoto.com | |
| | KMP C89; C90; C91; C92; C93 | 9,10 Euro | nicht zufriedenstellend (10) | www.kmp.com | |
| Für Epson Work Force WF2540WF | Epson 16XL Black; 16XL Cyan; 16XL Magenta; 16XL Yellow | 18,29 Euro | gut (72) | www.epson.at | |
| | Edding 312; 313; 314; 315 | 11,48 Euro | gut (64) | www.edding.com | |
| Für HP Officejet 6700 Premium | HP 32XL Schwarz; 933XL Cyan; 933XL Magenta; 933XL Gelb | 27,58 Euro | gut (78) | www.hp.com | |
| | Emstar H180; H181; H182; H183 | 16,99 Euro | gut (67) | www.emstar.at | |
| | AgfaPhoto APHP932B XL; APHP933C XL; APHP933M XL; APHP933Y XL | 10,38 Euro | gut (66) | www.agfaphoto.com | |
| | Pelikan H89; H90; H91; H92 | 12,66 Euro | gut (66) | www.pelikan.com | |

Illustration: Carina Müller

ANGEBOTE MIT IHRER AKTIVKARTE!



JEDE MENGE FÜR KINDER.

DIE BRÜDER LÖWENHERZ ist eine einfühlsame Geschichte der weltberühmten Autorin Astrid Lindgren über die Brüder Karl und Jonathan, die so mutig sind, dass sie nur noch die Brüder Löwenherz genannt werden. Für Kinder ab 6 Jahren. Vom 19. Mai bis 27. Juni 2015 im Renaissance-theater. Mit AktivKarte erhalten Sie 30 Prozent Ermäßigung auf den Originalkartenpreis. Termine, Infos und Karten: 01 521 10-230, www.tdj.at

JEDE MENGE UNTERHALTUNG.

THEATER AM SPITTELBERG, die Sommerbühne, bietet vom 2. Juni bis 30. September 2015 wieder unverwechselbares heimeliges Flair bei gleichzeitiger internationaler Programmauswahl.

Im Mittelpunkt des „bühnenreifen“ Programms steht das speziell in Wien gelebte ausdrucksstarke Miteinander der Kulturen. Das künstlerische Programm des Theaters am Spittelberg ist ein Querschnitt durch die Kulturen dieser Stadt. Mit AktivKarte zahlen Sie 1,50 Euro weniger auf den jeweiligen Eintrittspreis.

Infos und Karten: 01 526 13 85 oder www.theateramspittelberg.at

JEDE MENGE SPANNUNG.

VON GROSSKOPFADE UND SACKLPICKA. Im zweiten Zyklus-Teil „A Einedrahra kommt nach Liesing!“ dient ein historisch brisanter Kriminalfall aus dem 19. Jahrhundert als Vorlage: der Fall des Geldfälschers Peter Bohr. Gespielt wird auf der Straße und an Plätzen, die authentische Kulisse für die jeweiligen Szenen sind. Mit AktivKarte erhalten Sie im Juli und August 10 Prozent Ermäßigung. **Infos und Karten:** 0680 126 53 86, www.theaterfink.at. Für alle Termine gilt Kartenreservierung, Anmeldung unbedingt notwendig!!!



freizeit

Raus ins Freie

Feste, Sommerkino unter Sternen und viel Spaß für die ganze Familie in der warmen Jahreszeit.

PERFORMANCE

Performance „The Common People“

18./19.6., 20.30 Uhr, Halle G im MuseumsQuartier / 7.; Museumsplatz 1, Karten: 15 €, www.festwochen.at

ITheater zum Mitmachen bieten die Wiener Festwochen in diesem Jahr mit der Performance „The Common People“, die Star-Choreograf Jan Martens mit TeilnehmerInnen aus ganz Wien erarbeitet hat. Es geht um echte menschliche Begegnungen in Zeiten des Internets.



Kino unter Sternen

26.6.–18.7., Programm ab 20.30 Uhr / Filmbeginn: 21.30 / 1., Karlsplatz/ Resselpark vor der Karlskirche / kinountersternen.at, Eintritt frei!

Auf dem Programm stehen österreichische Filme wie u.a. „Hinterholz 8“ (27.6.), „Vollgas“ (4.7.), „Contact High“ (9.7.) und „Der Überfall“ (17.7.), aber auch internationale Klassiker wie „Some Like It Hot“ (28.6.), „Metropolis“ (30.6.) und „Total Recall“ (14.7.).

Sommerfest im Akzent: Kinderspiel

20.6., 12.00–18.00 Uhr / Theater Akzent, 4., Argentinierstraße 37 / Karten und Anmeldung Tanzworkshop: 01 501 65 3306 / Preise: 2,5 € / www.akzent.at

Zum Abschluss des 25-jährigen Akzent-Jubiläums gibt es ein Sommerfest für Kinder und Familien. Zu sehen gibt es u.a. das Kindertheater „Die Geggis“ von Mira Lobe, Breakdance von den „Ballettratten“, den „Märchenkreisel“ und eine Musical- und Tanzshow von jungen Talenten sowie einen Tanzworkshop (12.30



Foto: Johanna Frischherz

Uhr, bitte um Anmeldung). Ein buntes Familienprogramm von und für die Stars von Morgen. Und ein Fest für Groß und Klein zum Ausklang der Jubiläumssaison!

KINO UNTER STERNEN

VOLXkino

28.5.–18.9., 21.00 Uhr / an verschiedenen Orten, Märkten / Wetterinfo ab 18.00 Uhr: Tel. 0699 128 715 00 / www.volxkino.at, freier Eintritt!

Das Wanderkino bespielt im Sommer verschiedene Märkte und Plätze der Stadt. Auf dem Programm stehen anspruchsvolle Filme u.a.: „Gruber geht“ (12.6.), „Das ewige Leben“ (13.6.), „Dr. Seltam oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben“ (24.6.), „Der Prozess“ (25.6.), „Der große Diktator“ (26.6.), „The Man Who Wasn't There“ (27.6.) und „Fang den Haider“ (4.7.).

„Kino wie noch nie“

2.7.–23.8., 21.30 Uhr / 2., Augartenspitz/ Obere Augartenstraße 1 / Eintrittskarten: 8 €, erm. 6 €, (10er-Block, 55 €) www.kinowienochnie.at

„Kino wie noch nie“ zeigt im lauschigen Garten des Filmarchivs oder bei Schlechtwetter im Zelt auch Filmklassiker in Originalfassung. Auf dem Programm stehen u.a.: „The Royal Tenenbaums“ (6.7.), „Fra Diavolo“ (14.7.), „King Kong“ (16.7.), „Rosemary's Baby“ (18.7.), „The Birds“ (24.7.).



Foto: Barbara Meier

SPIELEN IM FREIEN

Spiele im Park

ab 4 Jahren / 26.06., 15.00–18.00 Uhr 8.; Hammerlingpark / www.spielebox.at Eintritt frei!

Kurz vor Ferienbeginn gibt es im Hammerlingpark einen verspielten Nachmittag. Lustige Brett- und Geschicklichkeitsspiele garantieren viel Spaß und Unterhaltung für Kinder ab 4 Jahren. Wurfspiele wie Cross Boule und Molkky sorgen für zusätzliche Spieleaction. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung in der spielebox statt.

Tiere im Bach entdecken

27.6., 15.00 Uhr (Dauer 2-3 Stunden), Am Liesingbach/Liesingpromenade / Treffpunkt: Bus 60A Station 23., Willergasse / Liesingbrücke / Anmeldung erforderlich: 0650 548 48 21, www.umweltspuernasen.at, Teilnahme gratis!

Behutsam werden die Bachbewohner gefangen, bestaunt und dann wieder unversehrt in ihren Lebensraum entlassen. Bitte für die Kinder (geeignet für 5-13 Jahre) Gummistiefel oder Badesandalen mitnehmen.

Ferienspiel-Startfest

4./5.7., 12.00–18.00 Uhr, 20., Donaupark Arbeiterstrandbadstr. / www.ferienspiel.at, Eintritt frei!

Im Donaupark können Kinder von 6 bis 13 Jahren und ihre Familien beim Ferienspiel-Startfest zwei Tage lang ausgiebig feiern: Spiel-, Sport-, Kreativ- und Naturstationen, Hüpfburgen-Erlebniswelt, Mitspielzirkus, Schminken und noch viel mehr.

So wird sie sauberer

Über eine Million Badegäste tummeln sich in warmen Sommern an der Alten Donau. Für sauberes Wasser sorgt ein Mix aus Renaturierung und Gewässermanagement.



Gerade 18 Grad Wassertemperatur, das Wasser glänzt grün im Sonnenlicht, die Sichttiefe liegt zwischen einem und zwei Metern. Für die fünfjährige Iris ist das Wasser noch zu kalt, aber die Steine am Ufer sind handlich und gut zum Hineinwerfen. Marianne Radl kommt mit ihren beiden Töchtern zwei- bis dreimal in der Woche am Nachmittag vorbei. Sie wohnt in der Nähe in Floridsdorf. „Es kostet keinen Eintritt, und die Leute sind angenehm“, sagt die Sozialarbeiterin. Die kleine Iris freut sich über die Schwäne: „Die sind so schön und sauber.“ Den ganzen Sommer über wird Marianne Radl die Alte Donau genießen können. Denn seit ein paar Jahren glänzt Wiens liebste Badewanne wieder mit guten Wasserwerten.

Schnelles Wasser

An der Unteren Alten Donau, etwa vier Kilometer entfernt, auf der gegenüberliegen-

den Uferseite: Der frühe Morgen an der Alten Donau gehört Hans Küng vom Ruderverein Lia Wien. Jeden Tag setzt er sich ins Boot, auch im Winter. Die Lia ist einer von neun Rudervereinen an der Alten Donau. Der Masters-Achter wird sogar von RuderInnen aus mehreren Vereinen besetzt.

Wegen ihrer Wasserbeschaffenheit ist die Alte Donau bei den RuderInnen beliebt. Es ist ein „schnelles“ Wasser, weil man

eine lange Gerade hat, es gibt kaum Strömung, und auch bei Wind kommt es wegen der schmalen Fläche nicht zu hohen Wellen. Viele Seen bieten da schlechtere Verhältnisse „Die am Attersee lernen rudern. Wenn sie zur Alten Donau kommen, lernen sie schnell rudern“, sagt Küng lachend.

Zu viele Großalgen

Das Wasser an der Alten Donau war nicht immer so beliebt. Vor gut 20 Jahren drohte die Alte Donau „umzukippen“: Eine eher unappetitliche braune Brühe musste saniert werden. Das ist geradezu modellhaft gelungen: Für die heute gute Wasserqualität sind große Wasserpflanzen, die so genannten Makrophyten verantwortlich. Sie wachsen bis zur Wasseroberfläche und verzweigen sich dort: Fast 90 Prozent der Pflanzen in der Alten Donau sind Makrophyten. „Wir wollten die Makrophyten ergänzen und weg von dieser Monokultur. Sonst bekommen andere niedrigwüchsige Pflanzen zu wenig Licht“, erklärt Gerhard Loew von der Was-

Wasserwerte

Wer in Wien im Freiwasser baden will, kann sich im Sommer per Internet laufend über die Wasserqualität informieren. Die Werte an der Alten und Neuen Donau sowie am Strandbad Stadlau werden von Mitte Mai bis Mitte September alle 14 Tage neu getestet.

MEHR

Die Wasserwerte und weitere Infos unter www.wien.gv.at. Klicken Sie auf „Umwelt & Klimaschutz“ und „Gewässer“



Jetzt geht's ab ans Wasser: Die kleine Iris und ihre Mutter Marianne Radl (großes Bild und ganz links) schätzen die Romawiese. Hans Küng (kleines Bild Mitte) nutzt mit seinem Ruderboot das „schnelle Wasser“. Angler Stefan Lagarde (ganz rechts) genießt die Ruhe schon ab drei Uhr Früh

überhand. Im Zuge der Renaturierung der Alten Donau wurden Schilfbänke wieder angelegt. Der Rotfeder-Fisch und der Sonnenbarsch wurden wieder heimisch. Sie bräuchten mehr kleinwüchsige Armeleuchter-Algen. Der Sonnenbarsch frisst die Wurzeln, die Rotfeder den Rest der Armeleuchter-Algen.

„Die kleinen Fische brauchen wir nicht herausholen: Die holen die Hechte“, beschreibt Franz Kiwek, Präsident der Österreichischen Fischereigesellschaft, das andere Ende der Nahrungskette. „Hecht, Zander, Karpfen und Wels wachsen nach, sind gesund, nicht antibiotikaverseucht – ein Lebensmittel aus unseren Gewässern, nicht wie der Pangasius aus dem fernen Osten, der in Kloaken gezogen wird.“ Und Angler Stefan Lagarde schätzt die Ruhe

ganz früh an der Alten Donau: „Dann gehen wir fischen, ohne den anderen in die Quere zu kommen.“

Zeit- und Wassermanagement

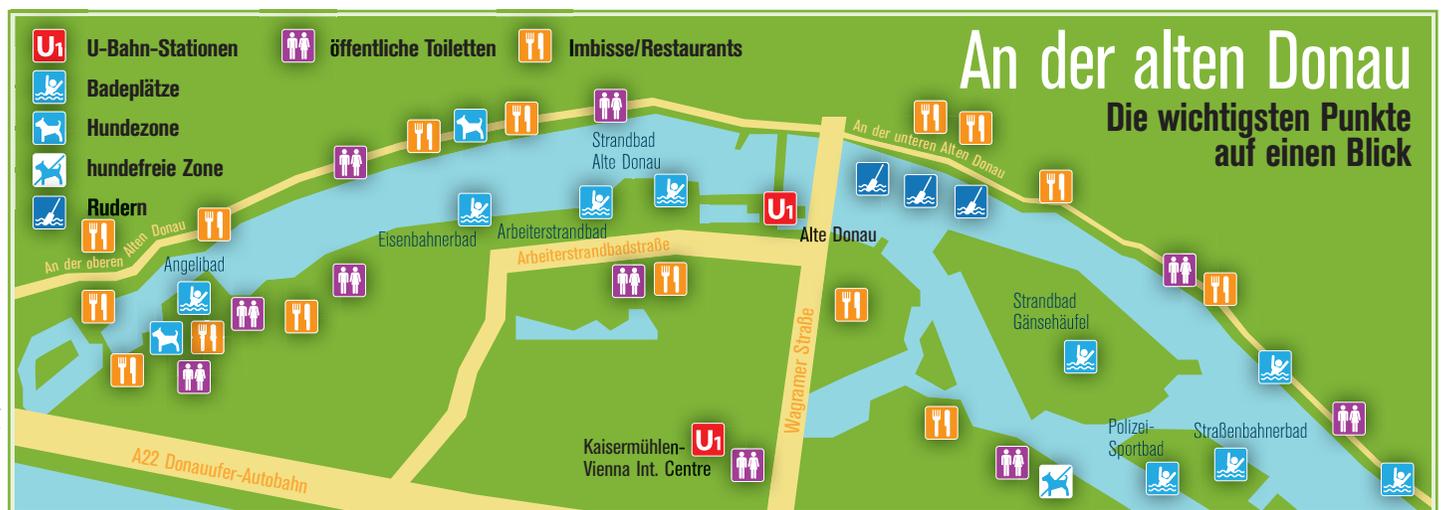
Angelnde, Rudernde und Schwimmende: Da begegnen sich viele auf engem Raum, die alle ihren Platz beanspruchen. Deshalb braucht es an der Alten Donau nicht nur ein Gewässer-, sondern auch ein Zeitmanagement: Die AnglerInnen suchen sich die frühen Morgenstunden aus. Die RudererInnen, haben ihre „Strecken“. „Ohne Leben-und-leben-Lassen geht es aber nicht“, sagt Loew. Denn die Alte Donau ist ein Ruheraum mitten in der Stadt: Im Umkreis von einem Kilometer leben 30.000 Menschen, im Sommer plantscht dort bis zu eine Million Wienerinnen und Wiener. ■ CHRISTIAN RESEI

serwirtschaft der Stadt Wien (MA 45). Die Alte Donau wird regelmäßig gemäht, damit Platz für niederwüchsige Pflanzen, Characeen (Armeleuchter-Alge), ist.

Schon früher wuchs die Armeleuchter-Alge in der Alten Donau, doch seit den 1990er-Jahren nahmen die Makrophyten



Icons: themapproject.com/Mister Pixel (Hund), AIGA Collection (Messer & Gabel)





Die Buchstaben in den unterlegten Feldern ergeben ein wirkungsorientiertes Lösungswort.



Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte an **AK Wien, Postfach 535, 1040 Wien**, oder per E-Mail unter **akfuersie@akwien.at**. Einsendeschluss: Dienstag, 23. Juni 2015

Kreuzworträtsel lösen und gewinnen:

3 HAUPTPREISE: Die GewinnerInnen können wählen zwischen 1 Canon Digital-Kamera, 1 LCD-TV, 1 Apple iPod. **10 TROSTPREISE:** je ein Büchergutschein im Wert von 20 €



Die Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Funktionärinnen, Funktionäre und Angestellte der Kammer für Arbeiter und Angestellte können an der Verlosung nicht teilnehmen. Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt und in der nächsten Ausgabe von AK für Sie veröffentlicht.

Waagrecht

5 An seinen Ständen kann man sich werk-tags um Jobs anstellen? **8** *Ha, tage*-lang suchten wir Namen für die Tochter, bis wir auf den kamen **9** Ich frage milch, was du kuhragiert in Melk suchst **10** Je nach Sichtweise steht sie für die Aufnahme von Arbeitskräften oder das Stilllegen des Betriebs **12** Hurra, ein Kurzwort für JÜng-HÜper! **13** Dass ich zu Ende spreche, ist ein fauler Vorwand **15** Gehst du zweimal in die USA, kommst du zu Nikolai, der den Revisor autor-isierte **16** Für Sie von Berufs wegen als Ansprechpartnerin Kompetent **17** Steht auf der WESTAUTOBAHN kurz vor Pöltlen **19** Es ist mir so peinlich und lästig, aber letztlich schnapp ich mir was

Senkrecht

1 Die Schlafschlösser können als gestrandete Hotels groß rauskommen? **2** Kontroversen über Stürze mit Konfliktpotenzial **3** Steht das Auto im *Stau, renne* ich einfach los, was für Verwunderung sorgt **4** Sind die Störche in *Rust* wirklich so dickköpfig? **6** Herrschaft nochmal, auch als Koalition kommt sie nicht ohne Habsucht aus? (Mz) **7** Nach wegwerfenden Handbewegungen: Wird ihm eine Abfuhr erteilt, kommt er gut weg **11** Antrag auf dem Rutschfest: „Eisig ists in unsren Breiten, / drum möcht ich dich gern heimbe-“ **14** Wo treffen wir uns am Ende des *Tages* im Summer am Donaukanal? **18** Wer Mag, sieht zu, wie es dabei der Wettbewerbs-Mannschaft ergeht

Kreuzworträtsel-Lösung aus Heft 05/15

W: 1 MATT 3 SCHICHT 8 EN 9 ERSCHWERNIS 11 ZUSAGEN 12 NEON
13 ASSISTENTIN 17 DETZI 18 FALSCH 19 RIESELN 20 EBEN
S: 1 MUENZE 2 TESTS 4 HER 5 INNEN 6 HISTORISCHE 7 ERHGEIZIGER
10 EINSTUFUNG 14 SITZEN 15 NULLEN 16 RÖHRE
LW: FREIZEIT

DIE GEWINNERINNEN des Rätsels aus Heft 05/2015*

Birgit Steinmetz, 1140 Wien, Andreas Wagner, 2202 Enzersfeld, Lisa Gottschall, 1080 Wien

Büchergutscheine im Wert von 20 Euro:

Burgi Reichels, 1130 Wien, Sabine Adamecz, 2604 Theresienfeld, Herbert Brumcek, 2003 Haselbach, Roswitha Antensteiner, 1210 Wien, Sandra Rindhauser, 2136 Laa an der Thaya, Roland Leitner, 7122 Gols, Karin Faworka, 2214 Auersthal, Gabriele Renner, 2483 Ebreichsdorf, Silvia Köllner, 1230 Wien, Marlis Stöckl, 2211 Pilschsdorf

* Die GewinnerInnen können wählen zwischen 1 Canon Digital-Kamera, 1 LCD-TV, 1 Apple iPod

Was ist hier die Frage?

Üblicherweise gilt es bei Rätseln, Fragen zu beantworten, doch hier stellen wir die LöserInnen vor eine noch viel kniffligere Aufgabe: Die Antwort ist bekannt, doch was ist hier die Frage? Von den drei Möglichkeiten stimmt jeweils mindestens eine (Lösungen siehe unten).

1. Sie wird zentral abgewickelt.

- A.** Warum muss die Briefsendung von Wieden nach Margareten zwischendurch nach Inzersdorf?
- B.** Weshalb wird die Wolle für den Handarbeitskreis in einem großen Knäuel geliefert?
- C.** Was ist das Neue an der Matura ab 2015?

2. Sie ist im Testbetrieb.

- A.** Warum wird die Software in der Betaversion noch nicht freigegeben?
- B.** Womit ist die Prüferin am Semesterende beschäftigt?
- C.** Wie heißt's über die Leiterin der Versuchsanstalt an ihrem Arbeitsplatz?

3. Da heißt's besser Acht geben.

- A.** Was soll der Verkäufer tun, wenn der Schuh Größe 7 drückt?
- B.** Wodurch lassen sich Konzentrationsfehler vermeiden?
- C.** Was muss am Kartentisch ausgeteilt werden, um die Sieben knapp zu stechen?



umfrage

Schick oder Jeans: Braucht es Regeln?

Für manche gibt es nur den Business-Look im Büro, andere gehen ganz leger in die Arbeit. Was sagen Sie?

briefe

HEFT 5/2015

Die Wirtschaft steht Kopf

Natürlich laufen einige Dinge schief in der Weltwirtschaft, doch es läge an den Regierungen, dies zu ändern, denn sie können die Rahmenbedingungen setzen und sind eigentlich auch dafür gewählt [...] Der größte Fehler der derzeitigen Ökonomie ist die beinahe vollständige Ausblendung der ökologischen Basis, denn nur in einer intakten Umwelt ist ein friedliches und gutes Leben auf der Erde möglich. Daher ist es sogar gut, dass das laufend heraufbeschworene quantitative Wirtschaftswachstum nicht zurückkehrt, denn dies würde noch mehr Umweltzerstörung und unnötigen Ressourcenverzehr bedeuten, wie richtigerweise im Artikel „Viel zu viel Elektroschrott“ festgestellt wird [...]

E.Steyrer, E-Mail

HEFT 5/2015

Wir wollen gute Arbeit

[...] Praktika als Türöffner lautet die Legende – in der traurigen Realität bedeutet es: Bezahlung am Existenzminimum oder darunter – ohne Jobchancen danach. Frei nach dem Motto: Ein schlecht oder gar unbezahltes Praktikum können Sie gerne haben – aber den fixen Job danach suchen Sie sich bitte anderswo. Dass Praktika ursprünglich Ausbildungszwecken dienen sollten, scheint überhaupt in Vergessenheit geraten zu sein [...]

Nachtrag Mai 2015: Trotz aller Hürden habe ich es vor Kurzem geschafft, beruflich halbwegs Fuß zu fassen und – unbelehrbar wie ich bin – begonnen, meinen Master in Publizistik zu machen. [...]

Anna Syrovatka, E-Mail

Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir lange Briefe nur gekürzt abdrucken. Wir kennzeichnen Kürzungen mit [...] Briefe an akfuer sie@akwien.at



In unserem Betrieb gibt es keinen Dresscode. Wir tragen, was bequem ist und gut aussieht. Mit Löchern in den Jeans sollten wir aber nicht gerade erscheinen. Julia Buchberger, Verkäuferin



Die Kleidung, die wir in unserer Firma tragen, hängt oft vom Wetter oder auch von der Arbeitssituation ab, also ob wir eher elegant oder lässig gekleidet sein müssen. Benedict Engler, Kameramann



Die weißen Mäntel sind praktisch. Man schützt dadurch sein privates Gewand vor Verschmutzung. Die Mäntel sind ja auch nicht unbequem. Irene Bartek, Drogistin



Unsere Arbeit ist sehr schmutzig. Deshalb benötigen wir Sicherheitsschuhe und spezielle, nicht entflammare Kleidung. Ohne die darf bei uns keiner arbeiten. Andreas Kerkesch, Verziniker

Die Antworten im Internet: Manchmal muss man sich halt verkleiden. Aber es hat ja auch sein Gutes, wenn die Kolleginnen sagen, du schaust heute aber hübsch aus **julius3** / die Kleidung sollte dem Job angepasst sein. ich bin aber froh, keinen dresscode vorgeschrieben zu haben. **Miezkatze** / Ein Glück, bei uns im Büro gibt es keine Kleider-Vorschriften. Ich stelle aber fest: Zu sexy darf es nicht sein, sonst hört einem keiner mehr zu. Das muss der Tunnelblick sein... **dieguteute**

Posten Sie fürs nächste Heft:

Richtig gut erholen – was brauchen Sie im Urlaub?

Ihre Antwort unter wien.arbeiterkammer.at/umfrage – oder per QR-Code rechts



Meine erste **eigene** Wohnung

Drei neue Broschüren! Alles zu Wohnungssuche, Mietvertrag & Finanzierung

→ Broschüren-Bestellung unter:
(01) 310 00 10 - 511



Die erste eigene Wohnung
Teil 1 Alles zur Wohnungssuche für Jugendliche und junge Erwachsene



Die erste eigene Wohnung
Teil 2 Alles zu Mietverträgen, Rechten & Pflichten für Jugendliche und junge Erwachsene



Die erste eigene Wohnung
Teil 3 Alles über Kosten & Beihilfen für Jugendliche und junge Erwachsene



wien.arbeiterkammer.at/jungeswohnen



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Mai und Juni 2015 Mo-Do, 14-18 Uhr



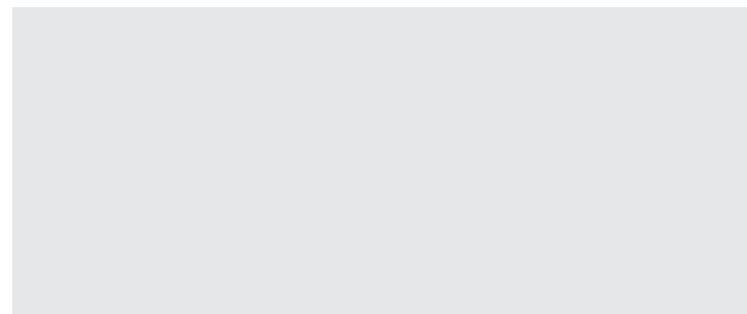
HOTLINE JUNGES WOHNEN
(01) 501 65 5154

Wir helfen Dir weiter!

Ändert sich Ihre Adresse – schicken Sie uns bitte diesen Abschnitt

mit der neuen Adresse an AK Wien, Postfach 535, 1041 Wien.

| | | | |
|---------|----------|--------|---------|
| Name | | | |
| Vorname | | | |
| Straße | | | |
| | Haus-Nr. | Stiege | Tür-Nr. |
| PLZ | Ort | | |



Information für die Post:
Pb.b.
02Z034652 M
Prinz Eugen Straße 20-22, 1040 Wien
Retouren an PF 555, 1008 Wien

DVR 0063673